B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 3/2011

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

Lehrer/in – ein Beruf, der Sorge verdient

Die gesellschaftliche Wahrnehmung des Lehrerberufs scheint allmählich differenzierter und weniger von Klischees bestimmt zu sein. Das belegt eine breit angelegte Umfrage des Allensbacher Instituts aus dem Frühjahr 2009. Dass Lehrer besonders viel Freizeit hätten, meinen nur 37 Prozent der Bürger. Mehr als die Hälfte der Bürger finden hingegen: Lehrer haben einen anstrengenden Job, tragen große Verantwortung und müssen viele elterliche Erziehungsfehler bei den Kindern ausbügeln. Über zwei Drittel meinen allerdings auch, dass Lehrer in ihrem Beruf überfordert sind, was zu einem Teil ihrer ungenügenden Fähigkeit, Unterricht zu gestalten, und einem fehlendem Engagement geschuldet sei, in höherem Maße allerdings den schulischen Bedingungen und Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen. Nur 12 Prozent der Befragten stellen sich vor, dass Lehrerinnen und Lehrer ihren Beruf lieben. Es gibt also hinreichenden Grund, sich um Lehrerinnen und Lehrer zu kümmern, zu sorgen, gerade im Feld der Schul-Seelsorge.

1. Empirisches

Eine der bekanntesten empirischen Untersuchungen ist die Freiburger Schulstudie aus den Jahren 2001 bis 2004. Darin stellt sich heraus, dass die Beziehungsgestaltung zu den als schwierig erlebten Schüler/innen die größte Belastungsprobe darstellt. Beinahe ebenso erschwerend empfinden die befragten Kollegen zu große Klassen, die Höhe des Pflichtdeputates, zeitraubende Korrekturen, überzogene Erwartungshaltungen aus den Elternhäusern, wenig nachvollziehbare Reformen in kurzen Abständen und zu viel administrative Verpflichtungen.

Einen mittleren Wert unter den Stressfaktoren erreicht das als zu gering erachtete berufliche Image und Prestige.

Leider scheint es nun so, als stünden vielen Kolleginnen und Kollegen oft nur unzweckmäßige Bewältigungsstrategien zur Verfügung. Dazu zählen wenig geübtes Konfliktmanagement, unklares Auftreten im Umgang mit Schülern, unterrichtsmethodische „Kunstfehler“, mentale Dauerbeschäftigung mit beruflichen Themen, unrealistische Erwartungen betreffend der eigenen beruflichen Wirksamkeit, mangelnde Arbeitsorganisation und ungenügende Regenerationszeiten.

Als Ergebnis der bislang größten Untersuchung zur Lehrergesundheit wurde in drei Kategorien und 11 Bereichen danach gefragt, wie Lehrerinnen und Lehrer ihren Beruf erleben, bzw. sich verhalten:

1. *Arbeitsengagement*, mit den Aspekten: 1. Bedeutsamkeit der Arbeit, 2. Beruflicher Ehrgeiz, 3. Verausgabungsbereitschaft, 4. Perfektionsstreben, 5. Distanzierungsfähigkeit.
2. *Persönliche Widerstandsfähigkeit und das Bewältigungsverhalten gegenüber Belastungen*, mit den Aspekten: 6. Resignationstendenz, 7. Offensive Problembewältigung, 8. Innere Ruhe/Ausgeglichenheit.
3. *Wohlbefinden und psychologischer Schutzfaktor*, mit den Aspekten: 9. Erfolgserleben im Beruf, 10. Lebenszufriedenheit, 11. Erleben sozialer Unterstützung.

Zusammengefasst lassen sich vier Grundmuster unterscheiden, mit denen Lehrerinnen und Lehrer den Anforderungen ihres Berufes begegnen.

Muster G:

Dieses Muster ist Ausdruck von *Gesundheit* und Hinweis auf ein gesundheitsförderliches Verhältnis gegenüber der Arbeit. Es finden sich deutliche, doch nicht exzessive Ausprägungen in den Dimensionen, die das Engagement gegenüber der Arbeit anzeigen. Am stärksten

Erlösendes Lachen. Buddhistin in Indien (c) dpa pa

ausgeprägt ist der berufliche Ehrgeiz, während in der subjektiven Bedeutsamkeit der Arbeit und der Verausgabungsbereitschaft zwar hohe, aber nicht die höchsten Werte vorliegen. Hervorzuheben ist weiterhin die trotz stärkeren Engagements erhaltene Distanzierungsfähigkeit vom Beruf. Das betrifft sowohl die geringste Ausprägung in der Resignationstendenz gegenüber Misserfolgen als auch die stärkste in der offensiven Problembewältigung und der inneren Ruhe und Ausgeglichenheit.

Das Bild vervollständigt sich schließlich durch die ausnahmslos höchsten Werte in den Dimensionen, die positive Emotionen zum Ausdruck bringen, d.h. im beruflichen Erfolgserleben, der Lebenszufriedenheit und dem Erleben sozialer Unterstützung.

Muster S:

Mit der Musterbezeichnung S wird auf *Schonung* hingewiesen, die in diesem Falle das Verhältnis gegenüber der Arbeit charakterisiert. Es finden sich die geringsten Ausprägungen »

Inhalt

„Nah am Puls der Zeit … ein starker Ort der Kirche“,

bescheinigten über 100 Fachleute aus ganz Deutschland dem Religionsunterricht.

Seite 12

Der Youcat ist verlegerisch ein Megaprojekt.

Die religionspädagogische Auseinandersetzung nimmt aber erst langsam Fahrt auf.

Seite 15

www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

Neuland betreten:

NEU

Bewegter Religionsunterricht im 7. bis 9. Schuljahr

dkv 2011 (ab Oktober), Best.-Nr. 74062, ca. 240 Seiten, mit CD-ROM

ca. € 19,80*

Die Arbeitshilfe der bekannten Musik- und Religionspädagogin Elisabeth Buck lädt Lehrkräfte in der Sekundarstufe ein, mit ihren Jugendlichen gemeinsam Neuland zu betreten, Expeditionen zu wagen in Lernräume des leiblichen Erlebens, Fragens und Kommunizierens. Im Bewegten Religionsunterricht können sich – unmittelbar und einmalig – neue Facetten des religionsunterrichtlichen Lernstoffes öffnen, überraschend auch für routiniert Lehrende.
Das Konzept wird in sieben Themenfeldern entfaltet:

1. So möchte ich sein - Leitbilder für das Leben
2. Nachsinnen über den Sinn des Lebens
3. Sehen, wohin das führt: Propheten am Beispiel Jeremias
4. Jesus Christus
5. Konflikte fair austragen
6. Liebende Bindung zweier Menschen - Freiheit und Verantwortung

Wie Religion unterrichten?

NEU

Grundlagen und praktische Bausteine für einen qualifizierten Unterricht

Für Ausbildungslehrer/innen und Berufsanfänger/innen mit zahlreichen Arbeitsblättern und Kopiervorlagen, auch auf CD-ROM (mit Lernkartei).

dkv 2011 (Sept.), Best.-Nr. 74048
ca. 232 Seiten plus CD-ROM

€ 19,80*

In 10 Kapiteln erläutert Harriet Gandlau die wichtigsten Aufgabenfelder der Lehrkraft, für die gerade in den ersten Berufsjahren meist die nötige Routine noch fehlt; z. B. Jahresplanung, Ergebnissicherung, Störungen, Arbeit mit Texten, Arbeit mit Bildern, Leistungsbeurteilung etc. Ein ideales Rüstzeug für Studierende der Religionspädagogik, für Lehramtsanwärter/innen und Pastoralpraktikanten/innen, sowie für Mentoren, die die jungen Kolleg/innen bei ihren ersten Schulversuchen begleiten.
Die CD-ROM enthält außer den Arbeitsblättern und Kopiervorlagen zusätzlich eine Lernkartei zur Qualitätskontrolle des RU.

Meine Feste – deine Feste

aktuell zum neuen Schuljahr

Interreligiöser Festtagskalender

Großes Kalendarium (Poster) mit Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen, 58 Seiten, A4, Best.-Nr. 73365

nur € 3,95*

Dieser interreligiöse Kalender hilft, die Feste und Festzeiten der verschiedenen Konfessionen und Religionen in das Schulleben zu integrieren. Auf einem DIN-A2-Plakat mit Kalendarium von September bis August ist Raum für die Signets, welche die Festtage der Religionen (evang., kath. und orthodoxe Christen, Judentum und Islam) symbolisieren. Das Arbeitsheft erläutert die einzelnen Festtage und bietet Unterrichtsmaterialien zu den wöchentlichen Feiertagen der Religionen: der Freitag im Islam, der Sabbat im Judentum, der Sonntag in den christlichen Konfessionen.

Neuer Religionslehrerkalender

256 Seiten, DIN A6, Bestell-Nr. 99044
5,50 €* (im Abo nur 5,20*)
Für dkv-Mitglieder

nur € 4,95*

Ihr Begleiter durch den Schulalltag

- mit Notenlisten, Stundenplänen, Ferienterminen,
- mit wichtigen Informationen und Adressen aus Kirche, Schule und RU,
- mit Impulstexten, Gebeten und Bildideen für einen lebendigen RU
- Zugang zum Downloadbereich.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Glücksspuren – 82 Arbeitsblätter für den Religionsunterricht

NEU

Ein Praxisbuch für Sek.I und II mit zahlreichen Kopiervorlagen.

dkv, Sept. 2011, Best.-Nr. 74086
ca. 176 Seiten, DIN A4

€ 16,80*

Wann sind Jugendliche glücklich? Welche Erfahrungen verbinden sie mit Glück? Auf 82 abwechslungsreich gestalteten Arbeitsblättern lädt Arthur Thömmes die Schüler/innen (ab Klasse 5) ein, ihre Sinne zu schärfen und den Spuren des Glücks in ihrer alltäglichen Lebenswelt, in der Bibel und in der Glaubensgemeinschaft der Christen zu folgen. Eröffnet wird die Arbeitshilfe durch eine thematische Einführung, Tipps zur Gestaltung von Arbeitsblättern, eine Sammlung verschiedener Gesprächsmethoden und methodisch-didaktische Hinweise zu jedem der über 80 kopierfähigen Arbeitsblätter.
Eine Zugabe ist das Selbsterfahrungsspiel „Gefühlswelten“, das Jugendliche anleitet, ihre Gefühle zu erkunden, sie auch körperlich auszudrücken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Fortsetzung von Seite 1

in der Bedeutsamkeit der Arbeit, dem beruflichen Ehrgeiz, der Verausgabungsbereitschaft und dem Perfektionsstreben. Hier fügt sich auch die im Vergleich mit allen anderen Mustern am stärksten ausgeprägte Distanzierungsfähigkeit ein. Hervorzuheben ist die niedrige Resignationstendenz, die darauf hinweist, dass das verringerte Engagement nicht als Ausdruck einer resignativen Einstellung gewertet werden darf. Zur Schonung kommt somit noch (relative) Zufriedenheit als wesentliches Kennzeichen dieses Musters. Die Quelle der Zufriedenheit dürfte dabei vorwiegend außerhalb der Arbeit zu suchen sein.

Die folgenden Muster A und B sind als Risikomuster zu verstehen, da in beiden Fällen arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensweisen auszumachen sind, die psychische Gefährdungen und Beeinträchtigungen anzeigen:

Risikomuster A:

Dieses Muster ist durch überhöhte Orientierung an der *Arbeit* gekennzeichnet. Im Vergleich mit den anderen Mustern liegen hier die stärksten Ausprägungen in der Bedeutsamkeit der Arbeit, der Verausgabungsbereitschaft und dem Perfektionsstreben vor. Bemerkenswert ist vor allem der eindeutig niedrigste Wert in der Distanzierungsfähigkeit, womit angezeigt wird, dass es den Personen dieses Profils am schwersten fällt, Abstand zu den Problemen von Arbeit und Beruf zu gewinnen. Hervorhebenswert ist weiterhin, dass das außerordentlich starke Engagement mit verminderter Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen einhergeht, worauf die geringe Ausprägung in der inneren Ruhe und Ausgeglichenheit und der relativ hohe Wert in der Resignationstendenz verweisen. Darüber hinaus ist es von eher negativen Emotionen begleitet. Darauf lassen die relativ geringen Werte in der Lebenszufriedenheit und im Erleben sozialer Unterstützung schließen. Insgesamt ist das Bild also dadurch charakterisiert, dass hohe Anstrengung keine positive emotionale Entsprechung findet.

Risikomuster B:

Ähnlich wie beim Verhaltensmuster S („*Schonung*“) gehören auch zum Risikomusters B („*Belastung*“) ein geringes Arbeitsengagement, und vergleichsweise wenig beruflicher Ehrgeiz. Im Unterschied zu S geht dies jedoch nicht mit erhöhter, sondern mit eingeschränkter Distanzierungsfähigkeit einher – mit entsprechenden Konsequenzen:. In der Widerstandsfähigkeit gegenüber belastenden Situationen zeigt sich eine sehr hohe Tendenz zur Resignation. Als ebenso problematisch sind die durchweg niedrigsten Ausprägungen in all den Dimensionen zu sehen, die das Ausmaß von Zufriedenheit und Wohlbefinden wiedergeben, d. h. im beruflichen Erfolgserleben, der Lebenszufriedenheit und dem Erleben sozialer Unterstützung.

Das Ergebnis der Untersuchung ist Besorgnis erregend: Etwa zwei Drittel von knapp 8.000 befragten Lehrern aller Schultypen und Bundesländer muss den Risikomustern A und B zugerechnet werden. Markant ist auch, dass es im Laufe des Lehrerlebens eine starke Bewegung vom Muster G zu A und B gibt. Wie es also gelingt, möglichst lange gesund und gelassen im Beruf bleiben zu können, scheint eine Schlüsselfrage zu sein.

2. Supervisorisches

„Komm – erzähl’ mal“: so beginnen oft Menschen ein Gespräch, wenn etwas Belastendes zur Sprache gebracht werden soll. Solcherart Austausch gibt es natürlich in vielfacher Form unter Kolleginnen und Kollegen, und er ist hilfreich. Dennoch fehlt ihm nicht selten das weiter führende Element, die neue „Brille“ und Sehweise, die mich über meinen Tellerrand hinaus schauen lässt. Genau darum aber geht es in *Supervision*. Sie ist eine unter Lehrern immer noch kritisch beargwöhnte Form beruflicher Reflexion, nur von einem Bruchteil der Lehrerschaft genutzt – Tendenz allerdings steigend, vor allem bei Leitungskräften. Nicht zufällig sieht die Gesundheitsprophylaxe im Nachgang der skizzierten Freiburger Belastungsstudie einen kollegialen Coachingprozess als Kernstück vor. Bereits nach einem Jahr kollegialer Supervision war der Anteil der Probanden aus den Mustern A und B deutlich gesunken. Wenn Kolleginnen und Kollegen mit der anleitenden Unterstützung einer Supervisorin / eines Supervisors zusammen arbeiten, geht es immer um Frage nach der Bewältigung des beruflichen Handelns im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Erinnert sei an die 11 Aspekte in der Untersuchung zur Lehrergesundheit. Aus diesen Bereichen stammen fast immer die Themen der Supervision.

Eine der wohltuenden Erfahrungen dabei ist: drüber zu reden! Hier gilt geradezu das als Qualitätsnachweis, was umgangssprachlich verpönt ist: Wir haben mal wieder drüber geredet. Dabei kommt der Erzählung einer beruflichen Szene im Kreis der Kollegen besondere Bedeutung zu.

Supervision kennt viele verschiedene Formate und Verfahren. Immer geht es um ein verbessertes Verständnis meiner Selbst in meinen beruflichen Handlungen, um das Verstehen der Anderen und um die Auslotung und Vergrößerung meines Handlungsspielraumes in Richtung bekömmlicherer und zufriedener stellender Praxis. Dabei geht es nicht um Herumpsychologiesieren oder Zustimmung erheischenden Befindlichkeitsaustausch. Gerade Konfrontation, störendes Nachfragen und bislang Vermiedenes, Verschwiegenes sind not-wendige Zutaten in der Supervision. In der Supervision können alternative Handlungsweisen im Modell erprobt werden, gerade wenn es um Beziehungsgestaltung geht. Nicht selten werden Unterrichtssituationen „auf die Bühne“ geholt, analysiert und weiter geführt. Die Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe sind dabei „Erlebnisverwandte“, die sich in die Situation der Ratsuchenden gut hinein versetzen können. Zugleich ermöglicht ihre Distanz zum Geschehenen ihnen, neue Sichtweisen und Verhaltensweisen ins Spiel bringen zu können. Was kommt dabei heraus? Zunächst Entlastung: Ich bin „ es mal los geworden“, ich bin überhaupt nicht alleine mit meinen Erfahrungen, den Anderen geht es ähnlich. In der Supervision geht es nicht um Privates, immer aber um das Persönliche. „Mensch bleiben“ – wäre ein gutes Motto für Supervision. Das erfordert bei den Teil nehmenden (!) Kolleginnen und Kollegen die Bereitschaft, die „Tür zu öffnen“, Einblicke zu gewähren, genau das zu tun, was die meisten Schulentwickler als unverzichtbar fordern: die Lehrerrolle zu deprivatisieren.

Michael Wedding, Supervisor (M.Sc.) und Referent für Professionalisierung und Supervision in der Hauptabteilung Schule und Erziehung im Bistum Münster, ist Mitglied des dkv-Vorstandes.

Inhalt

TITELTHEMA
Lehrer/in – ein Beruf der Sorge verdient 1

AUS DEM VORSTAND
16. Vorstandssitzung in Würzburg 4

IN EIGENER SACHE 4

AUS DEN DIÖZESEN
Augsburg – Berlin – Dresden – Essen 6
Freiburg – Fulda – Hamburg – Köln 7
Limburg – München – Münster 8
Osnabrück – Rottenburg – Würzburg 10

AKTUELL
Schweizer Katecheten-Vereinigung 11
6. Arbeitsforum für Religionspädagogik 12
9. Pädagogische Konferenz 13
Ökumenischer Ehrenamtskongress 13

INFORMATIONEN
Kurznachrichten 12
Demokratiepreis für Religionslehrer 14
YOUCAT – erste Kommentare 15
Ehrung für P. Valentin Hertle 16

ÜBERBLICK
Katechetische Blätter „Lust und Liebe“ 16
Büchertisch – Leserbriefe 17
Termine – Jubilare 18

SCHLUSS-STEIN
Impressum – Bestellschein 20

Fortsetzung von Seite 3

3. Schulpastorales

Dass Supervision gerade bei den kirchlichen Schulträgern unter dem Segel Schulseelsorge / Schulpastoral angeboten wird, stößt hin und wieder auf Erstaunen. Dieses Erstaunen resultiert manchmal auf einem verkürzten Verständnis von Schulseelsorge, die eben nicht bloß die religiöse Szenerie für den Schulalltag auszugestalten hat, sondern im Kern ansichtig und spürbar zu machen trachtet, dass in den vielfältigsten schulischen Interaktionen Gott vorkommen soll, genauer: seine Sicht auf die Menschen.

Schon der Blick auf die Empirie zeigte, dass es bei der Bewältigung der immensen beruflichen Anforderungen nicht ohne die persönliche Disposition geht. Immer sind Lehrerinnen und Lehrer als ganze Menschen im Einsatz. Je besser es um sie gestellt ist, um ihre Seelen, desto besser geht es der „Kundschaft“. Lehren und Lernen ist kein seelenloses Geschäft, lässt sich nicht als Summe technischer Fertigkeiten „betreiben.“

Im eigentlichen Sinne braucht es keine besondere „schulpastorale“ Supervision, Supervision ist entweder gut und wird als hilfreich erfahren – oder nicht. Sie unterliegt festgelegten Qualitätsstandards in Ausbildung und Praxis. Das ist es nicht. Dennoch wird eine Supervisorin, die unter dem „Segel“ Schulpastoral arbeitet, Kontakt zum „spirit“ suchen und halten, bei sich selbst und bei den Supervisanden. Das kann je nach Gestaltung der Arbeitsbeziehung mehr oder weniger ausdrücklich geschehen. Die Erfahrung zeigt, dass viele Teilnehmende an schulpastoralen Supervisionsangeboten genau diesen „Draht“ wünschen. Deshalb wird gute Supervision auch bescheiden sein und weit entfernt von „Lösungsüberheblichkeit“. Nein, für manche Situationen gibt es keine Lösung, manches bleibt unaufgelöst, sperrig und erlösungsbedürftig. Im Bewusstsein der Erlösungsbedürftigkeit von Allen und Allem aber lässt sich umso entschiedener nach den eigenen Kräften und Möglichkeiten suchen und der vielleicht nur millimetergroße neue Handlungs-Spielraum entdecken. Wie war das noch: Die Gnade setzt die Natur voraus und vollendet sie ...?!

Michael Wedding, Münster

Ausgewählte Literaturhinweise:

Bauer, Joachim: Die Freiburger Schulstudie; Freiburg i. Br. 2004.

Ewen, Alois: Was kann ich tun, um den Schulalltag besser zu bewältigen? In: Religionsunterricht heute. Informationen des Dezernates Schulen und Hochschulen im Bischöflichen Ordinariat Mainz, 1/2004, 30-39

Schaarschmidt, Uwe; Kieschke, Ulf: (Hrsg.): Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer; Beltz Verlag, Weinheim und Basel (2007).

Wedding, Michael: Spirituell, weil professionell – Professionell, weil spirituell; in: Katechetische Blätter 133 (2008), 96-102.

Aus dem Vorstand

16. Vorstandssitzung am 27./28. Mai 2011 in Würzburg

Prof. Joachim Theis, AKRK-Vorsitzender, berichtet vom **„Netzwerk Praktische Theologie“**, das Prof. Hartmann, Pastoraltheologe in Fulda, initiiert hat. Ziel des Netzwerkes ist der überkonfessionelle, wissenschaftliche Austausch zwischen den praktischen Fächern der Theologie: Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht.

Die Dokumentation des jährlichen **„Arbeitsforums für Religionspädagogik“**, veranstaltet von der Auer-Stiftung Cassianeum, wird in Zukunft vom dkv-Buchservice ausgeliefert. Die Dokumentation des diesjährigen Arbeitsforums (siehe Bericht auf Seite 12) erscheint im Herbst 2011.

Vom 6. bis 9. Mai 2011 nahm Dr. Esther Schulz, dkv-Referentin, am Europäischen **Katechumenatstreffen „EuroCat“** in Gent/Belgien teil. Zur deutschen Delegation gehörten außerdem Dr. Regine Börschel, Bonn, und Dr. Alexander Saberschinsky, Köln. Mit Blick auf den Zusammenhang von Liturgie und Katechese stellten 18 Nationen die Rahmenbedingungen in ihrem Land und die darauf abgestimmte Struktur der Eingliederung Erwachsener in die Kirche vor. Gastgeber für das nächste Europäische Katechumenatstreffen 2014 wird Deutschland sein.

Beatrix Schuck, dkv-Referentin, berichtet über die Vorbereitung des **Berufschulsymposion 2012**, 8.-10. März in Schloss Seggau bei Graz. Thema: „RU in Europa – RU für Europa. Aufgaben und Perspektiven des Religionsunterrichts an beruflichen Schulen“. In zwei Grundsatzreferaten werden (1) die Grundlinien europäischer Bildungspolitik und deren Auswirkungen auf das Berufsschulwesen und (2) die Potenziale und Herausforderungen des Religionsunterrichts im Kontext europäischer Bildungspolitik vorgestellt. In fünf konkreten Workshops werden diese Vorgaben praxisnah entfaltet. Den Abschluss des Symposions soll die Erarbeitung und Verabschiedung eines Thesenpapiers bilden, das den Kirchenleitungen, der Politik, den Schulträgern wie auch der Wirtschaft den Beitrag des RU zur Identität Europas kompakt und plausibel vorstellt.

Der Vorstand informiert sich über die Vorbereitung der **Pädagogische Konferenz** vom 16. bis 18. November 2011 in Eisleben. Siehe Ausschreibung auf Seite 13.

Erstmals konnte der Vorstand für die **Religionspädagogische Jahrestagung 2011** in Salzburg (22.-25. September) zwei Freiplätze vergeben. Auf Empfehlung des jeweiligen religionspädagogischen Lehrstuhls wurden zwei Studierende für das Lehramt an Gymnasien ausgewählt, die sich für das Themenfeld Musik und Religion besonders qualifiziert haben. Auch für die Jahrestagung 2012 sollen wieder Sponsorenmittel für Freiplätze zur Verfügung gestellt werden. Das Verfahren und die Voraussetzungen für eine Bewerbung werden auf der Homepage des dkv, wie auch der AKRK, rechtzeitig veröffentlicht. Die Entscheidung über die nächste Vergabe fällt auf der Vorstandssitzung im Mai 2012.

„Wenn die Kirche zur Schule geht“, zu diesem Thema hat der dkv einen viel beachteten Kreativwettbewerb ausgeschrieben, dessen Gewinner/innen beim Vertretertag 2011 in Würzburg prämiert wurden (Bericht in unterwegs 2/2011, Seite 14, siehe auch www.katecheten-verein.de ⇝ Kreativwettbewerb). Marianne Hartung und Helmut Demmelhuber, beide Mitglieder der Jury, wurden beauftragt, zusammen mit Markus Wicker die zehn/zwölf besten Projekte in einem Werkbuch zur Schulpastoral zu veröffentlichen. Geplanter Erscheinungstermin: November 2011.

In eigener Sache

Ein Jahr lang kostenlos

Dieser Ausgabe liegt ein Katalog der Kinderzeitschrift Regenbogen aus der Diözese Klagenfurt bei. Unseren Mitgliedern in Deutschland wird für das Schuljahr 2011/12 ein kostenloses Jahresabonnement angeboten, nur die Versandkosten werden verrechnet. Zu bestellen direkt bei: Regenbogen Kundendienst, Tarviser Straße 30, A-9020 Klagenfurt, regenbogen@kath-kirche-kaernten.at – mit dem Vermerk: „dkv-Mitglied“.

Bahnrabatt für dkv-Mitglieder:

Der dkv ist bei der Deutschen Bahn als Großkunde registriert mit dem Effekt, dass seine Mitglieder auf reguläre Fahrten mit der DB 10% Rabatt gewährt bekommen. Das geht ganz einfach: Beim Fahrkartenkauf am Schalter die DB-Großkundennummer des dkv angeben; dann werden sofort 10 % vom regulären Preis abgezogen. Die Großkundennummer des dkv können Sie in der dkv-Geschäftsstelle erfragen. Die 10 % Rabatt gibt es auch zusätzlich zum Rabatt der BahnCard, allerdings – und das ist neu! – ab dem 10. Dez. 2011 nur noch für Besitzer der BahnCard Business, nicht mehr für Besitzer der regulären (privaten) BahnCard. Eine über den 10. Dez. hinaus gültige „alte“ BahnCard kann zurückgegeben werden; der Restwert, sofern er noch mindestens 15 € beträgt, wird zurückerstattet. Wer eine BahnCard neu erwirbt und den zusätzlichen Großkundenrabatt des dkv nutzen will, sollte eine „BahnCard Business“ erwerben, bis zum 10. Dez. 2011 zum Vorteilspreis: 57 € für die BC Business 25 (2. Kl.) und 230 € für die BC 50 (2. Kl.). Ab dem 11. Dez. 2011 kostet die BC Business 25 (2. Kl.) 60 €, die BC Business 50 (2. Kl.) 280 €. Mehr Infos, auch zum Online-Buchen, finden Sie auf www.katecheten-verein.de ⇝ Informationen ⇝ Bahnrabatt.

Wussten Sie schon,

dass der dkv seine Arbeit zu einem großen Teil (62,8 %) aus Bucherlösen finanziert? 19,5 % steuern die Mitgliedsbeiträge bei, 6,7 % die Zuschüsse und Zinserträge, 9 % die sonstigen Einnahmen und – wichtig! – 2,0 % (ca. 20.600 € im Jahr 2010) die Spenden unserer Mitglieder und Freunde.

unterwegs-spezial 2012

Zum 125-jährigen Geburtstag haben wir Prominente aus Politik, Wirtschaft und Kirche eingeladen, uns ein kleines Grußwort („prominente Komplimente“) zu schenken. Zusammen mit vielen anderen Infos, Rück- und Ausblicken sollen sie in einem achtseitigen „unterwegs-spezial“ erscheinen. Unseren Mitgliedern soll diese Sonderausgabe Danke sagen für ihre Unterstützung, und viele Nichtmitglieder kann sie hoffentlich auf den Geschmack bringen, den dkv einmal auszuprobieren. Für dieses Geburtstagsgeschenk (Druckkosten: 2.000 €) **suchen wir noch Sponsoren.** Wer hat eine Idee? Wer mag sich vielleicht sogar selbst beteiligen? Der dkv ist gemeinnützig anerkannt, Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig. Denn die Unterstützung des dkv zählt ganz eindeutig zu den „guten Zwecken“!

Herzlichen Dank, Leopold Haerst

dkv-Spendenkonto: 2 143 623, LIGA-Bank (BLZ 750 903 00)

Beim Vertretertag 2011 wurden turnusgemäß vier Vorstandsmitglieder neu gewählt (Bericht in unterwegs 2/2011, Seite 4; siehe auch www.katecheten-verein.de ⇝ Bundesvorstand). Der Vorstand wählte Michael Wedding einstimmig zum **stellvertretenden Vorsitzenden**. Weihbischof Ulrich Boom wurde als beratendes Mitglied kooptiert.

Im **Jubiläumsjahr 2012** (125 Jahre Katechetenverein) wird der dkv besondere Akzente auf dem **Katholikentag in Mannheim** (7.-6. Juni) setzen: Erstens ist ein großes, prominent besetztes Forum geplant zu dem Thema „Weißt du nur – oder glaubst du schon? Religiöse Bildung in der Wissensgesellschaft“, zweitens ein Festgottesdienst mit Weihbischof Ulrich Boom und Prof. Karl Heinz Schmitt unter dem Leitmotiv „Der Erde treu – den Himmel offen halten“ und drittens ein attraktiv gestalteter Informationsstand, für den der Diözesanvorstand Freiburg zusammen mit dem Diözesanvorstand Speyer die personelle Betreuung übernommen hat.

Auch die **Religionspädagogische Jahrestagung** wird im Jubiläumsjahr 2012 in einem größeren und festlicheren Rahmen stattfinden. Vom 27. bis 30. September 2012 wird im Kloster Helfta, Eisleben, zusammen mit den Mitgliedern der AKRK die „Sprache der Katechese/Sprache der Religionen“ thematisiert. Es geht um den Verstehenskontext, die Grammatik der verschiedenen Sprachformen, die in der Glaubensvermittlung, in Religionsunterricht und Katechese zu Wort kommen, z.B.: die Sprache des (erklärenden) Dogmas, der (biblischen) Erzählung, der (liturgischen) Inszenierung, der (zeitgenössischen) Poesie, der Mystik, des Gebets ...

Die **Religionspädagogische Jahrestagung 2013** soll dann wieder international ausgerichtet werden – zusammen mit der Schweizer Katecheten-Vereinigung und den Religionspädagogischen Instituten in Österreich und Südtirol: 26.-29. September 2013 in Luxemburg! Die Möglichkeiten einer Bezuschussung durch die EU soll geprüft werden.

Leopold Haerst, Geschäftsführer des dkv

Im Rückblick auf den gemeinsamen Studientag mit der aeed im Mai dieses Jahres (Bericht in unterwegs 2/2011, S. 10) stellt der Vorstand fest, dass der RU im Klassenverband eine inzwischen weit verbreitete Praxis ist – oftmals mit Qualitätsverlust, weil aus der Not geboren und nicht eingebunden in die dazu passenden Rahmenbedingungen. Die von Prof. Dr. Link-Wieczorek vorgeschlagene Zielbestimmung für konfessionell kooperative Formen des RU: **„christliche Identität in konfessioneller Verankerung“**, wurde im Vorstand mit Interesse aufgenommen und erörtert. Dabei sei es wichtig, zwischen dem zu unterscheiden, was kirchenpolitisch aktuell möglich ist, dem konkreten Handlungsbedarf in den Schulabteilungen und den Visionen, die eine mittel- und langfristige Perspektive eröffnen. Die Situation des RU sei bundesweit wie auch innerhalb der einzelnen Regionen sehr verschieden, die Idee der „konfessionellen Gastfreundschaft“ (vgl. die entsprechende Publikation von Schmid/ Verburg, dkv 2010) daher das aktuell bevorzugte Modell, um theologisch wie auch didaktisch verantwortbar auf die schulorganisatorischen Voraussetzungen differenziert antworten zu können. Aufgabe des dkv bleibt es, darüber hinaus Visionen für die Zukunft des RU zu entwickeln. Erkenntnisse aus der Konversionsforschung (vgl. Monika Wohlrab-Saar, Leipzig, u.a.) sollen einbezogen werden.

Leopold Haerst

Anzeige

Lernen und glauben

Spiritualität & Religion

€ 17,99 [D]
ISBN 978-3-466-37013-9

Zeitgemäßer Unterricht hilft Schülerinnen und Schülern, sich notwendige Schlüsselkompetenzen selbst zu erarbeiten. Dieses Arbeitsbuch liefert praxiserprobte Anleitungen und Hilfestellungen für den Religionsunterricht in den Sekundarstufen I und II.

€ 14,99 [D]
ISBN 978-3-466-36899-0

Glauben Juden, Christen und Muslime an den gleichen Gott? Können sie gemeinsam beten? Ausgehend von solchen konkreten Fragen, die unsere multikulturelle Gesellschaft bewegen, macht Andreas Renz die innere Vielfalt dieser drei Religionen transparent.

KÖSEL

www.koesel.de Sachbücher & Ratgeber

Aus den Diözesen

AUGSBURG

Neuer Vorstand, neue Pläne

Im Laufe des Frühjahrs fanden unter der Leitung der bisherigen Vorstandsmitglieder Pfr. Richard Steiner und Frau Sylvia Pöschl Neuwahlen statt. Außer diesen beiden hatte auch Diakon Schindler nicht mehr kandidiert. Fünf Kandidat/innen waren nominiert. Gewählt wurden – mit erfreulich großer Wahlbeteiligung (in der Reihenfolge der Stimmen): *SRin i.K. Angelika Paintner*, Ichenhausen, *OStD i.R. Ludwig Rendle*, Oberroth *und OStR Günther Besold,* Wettenhausen.

Der neugewählte Vorstand bestimmte Angelika Paintner zur Vorsitzenden und Ludwig Rendle zum Stellvertreter, außerdem berief sie *Dr. Dorothea Gnau*, Stadtbergen (Referentin bei Jugend-GCL) und *Diakon Ralf Eger,* Kempten, in den erweiterten Vorstand.

Auf der konstituierenden Sitzung bedankte sich die Vorsitzende bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte Mitarbeit. Frau Pöschl hatte sich drei, Herr Schindler und Pfr. Steiner hatten sich zwei Wahlperioden im Vorstand eingebracht.

Der neue Diözesanvorstand (v. l.): G. Besold, Dr. D. Gnau, A. Paintner, L. Rendle; nicht auf dem Bild: R. Eder.

Ein Nachfolger für Pfr. Steiner wird noch gesucht, da der Lehrerseelsorger P. Norbert Becker das Amt nur mit einer halben Stelle ausüben kann und deshalb für den dkv keine Ressourcen mehr frei hat.

Neue Vorhaben

Der neue Vorstand machte sich sogleich an die Arbeit und beschloss folgende Projekte:

- Figurenkurs: Wir fertigen biblische Erzählfiguren an. Termin: 29. – 31. Juli 2011 in Leitershofen
- Fortbildung für Religionslehrerinnen und -lehrer. Arbeitstitel „Als Religionslehrer/in leben und überleben“ (Dr. Wunibald Müller) am Samstag, 3. März 2012, 9.30 – 16. 00 Uhr im Haus St. Ulrich, Augsburg
- Studienreise in das Elsass: 10. bis 14. April 2012 (das Programm mit Kosten werden im Fortbildungsheft des Bischöflichen Schulreferats veröffentlicht)
- Fortbildung zusammen mit der Abteilung Gemeindekatechese und dem Schulreferat: voraussichtlich am 24.November 2012. Thema: „Firmvorbereitung in Schule und Gemeinde.“ Hauptreferent Prof. Dr. Hans Mendl, Arbeitskreise für den gemeindlichen und schulischen Bereich der Firmvorbereitung.

Alle Angebote gelten auch Nichtmitgliedern. In der Regel sind für dkv-Mitglieder ermäßigte Preise vorgesehen. – Der neue Vorstand versteht den dkv als einzigen Verband, der Gemeindepastoral und Religionsunterricht zusammen im Blick hat und fördern will. Aus diesem Grunde ist er auch dankbar für Anregungen und Wünsche, die von Mitgliedern oder Nichtmitgliedern an ihn herangetragen werden.

Ludwig Rendle, Oberroth

BERLIN

Der Diözesanvorstand des dkv-Berlin wünscht allen Mitgliedern einen guten Start und Gottes Segen für das neue Schuljahr. In Zusammenarbeit mit Andreas Hölscher von der Abteilung Fortbildung haben wir drei Studientage geplant:

Kippa, Kelch, Koran - Interreligiöses Lernen

Anknüpfend an unsere Fortbildung mit Prof. Leimgruber im Oktober 2008 in St. Clara über Chancen und Grenzen des interreligiösen Lernens konnten wir *Prof. Dr. Clauß Peter Sajak* für einen weiteren Studientag gewinnen. Der Münsteraner Religionspädagoge ist Autor des im Nov. 2010 erschienenen Praxisbuchs „Kippa, Kelch, Koran - Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen“ und einer dazu erschienenen Foliensammlung. Einigen ist er bereits bekannt vom Studientag im November 2009 „Bildungsstandards im RU“.

Termin: Dienstag, **13. Septemmber 2011**, 9.00 – 16.00 Uhr, in St. Paulus (Paulussaal, Portal II), Waldenserstr. 28, 10551 Berlin (Moabit), U “Turmstraße” Anmeldung bis 6. Sept. unter Tel.: 030/32 684 143 oder per E-Mail an: andreas.hoelscher@erzbistumberlin.de

Biblische Menschenkunde

Als Antwort auf die Frage nach Gott verweist die Bibel immer wieder eindringlich auf die Menschen: Wir sind sein lebendiges Abbild! Im Nächsten begegnen wir Gott! In den Zumutungen des Gegners prüft uns Gott! Im Gast besucht uns Gott! Im eigenen Leib erfahren wir Gott! – Die Tagung führt mit Vorträgen und Bibelarbeiten in die Körpersymbolik und Beziehungsdynamik des Menschen ein und vermittelt konkrete Impulse für die Arbeit in Schule und Gemeinde.

Termin: Dienstag, **25. Oktober 2011**, 9.00 – 15.30 Uhr, in Hl. Geist, Bayernallee 28, 14052 Berlin (Charlottenburg), U „Neu-Westend“. Referent ist *Dr. Thomas Staubli*, Fribourg/CH, ehemaliger Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Bistums St. Gallen; seit 1997 Dozent für Altes Testament an der Universität Fribourg; bekannt auch als Autor biblischer Fachbücher und Beiträge im Kath. Bibelwerk. Anmeldung bis 18. Okt. bei Andreas Hölscher (s.o.).

„Er brannte und verbrannte doch nicht.“

Mythische Texte und Bilder begegnen uns – nicht nur in der Bibel, nicht nur im Religionsunterricht – auf Schritt und Tritt. Viele Missverständnisse ergeben sich, wenn wir bildhafte, legendäre, von heiligen Erfahrungen durchdrungene Sprechweisen „begrifflich“ einengen und historisch deuten. Andererseits hat eine falsch verstandene Entmythologisierung dazu geführt, dass wir die Wahrheit des Mythos oft nicht mehr erkennen und so im religiösen Lernen nicht angemessen zur Entfaltung bringen können. In Vorträgen und praxisnahen Arbeitsgruppen wird der Studientag aufzeigen, dass die Sprache des Mythos ein elementares Ausdrucksmittel der Seele und deshalb in religiösen Lernprozessen unverzichtbar ist.

Termin: Donnerstag **3. November 2011**, 9.00 – 16.00 Uhr, in St. Clara, Briesestr. 15, 12053 Berlin (Neukölln), U „Karl-Marx-Str.“

Referent ist *Dr. Hans Schmid*, Leiter der religionspädagogischen Aus- und Weiterbildung am Priesterseminar in Bamberg und verantwortlich für den Religionsunterricht an Realschulen im Erzbistum Bamberg. Anmeldung: bis 26. Okt. bei Andreas Hölscher (s.o.).

Siegmund Pethke, Berlin

DRESDEN-MEISSEN

Das Vaterunser - neue Zugänge zu einem vertrauten Gebet

Das zentrale Gebet der Christenheit – was gibt es Neues aus der exegetischen Forschung? Was zeigt der Vergleich mit der jüdischen Gebetstradition? Wie können wir dieses uralte Gebet heutigen Zeitgenossen nahe bringen?

Dr. Esther Schulz, seit letztem Jahr dkv-Referentin in München, wird sich am Buß- und Bettag, dem **16. November 2011,** von 9.30 – 14.00 Uhr diesen aktuellen Fragen stellen. In ihrem Referat wird sie in das Thema einführen und Möglichkeiten der Elementarisierung aufzeigen. In Workshops werden diese dann für Religionsunterricht und Katechese variantenreich umgesetzt.

Der Studientag des dkv findet statt im Institut für Katholische Theologie (Raum 8a), Weberplatz 5, in Dresden. Eingeladen sind Lehrer/innen aller Schularten, Gemeindereferent/innen, ehrenamtliche Katechet/innen und alle am Thema Interessierten. Bitte weitersagen und werben!

Der Kursbeitrag beträgt nur 5 €. Für den gemeinsamen Mittagsimbiss bitte einen kulinarischen Beitrag mitbringen, Kaffee und Tee stehen – mit der Bitte um kleine Kostenbeteiligung – bereit.

Im Anschluss an den Studientag findet um 14.30 Uhr die jährliche Mitgliederversammlung des dkv-Diözesanverbandes – inklusive der dkv-Mitglieder aus dem Bistum Erfurt! – statt.

Anmeldung bis 11.11. bei Andrea Wenzel: dkv.dresden@katecheten-verein.de oder telefonisch 0351/8049474.

Franziska Mellentin, Dresden

„Gott – wer oder was ist das?“

Diese Frage beschäftigte 20 Lehrer/innen für Religion und Ethik auf der dkv-Fortbildung, die vom 16. bis 19. Juni im Benediktinerkloster Wechselburg stattfand.

Dabei wurden uns ganz verschiedene Blickwinkel geboten. Unter der Leitung von *Dr. Jan Heiner Schneider*, Emmerich a. Rhein, konnten wir nachvollziehen, wie sich das Gottesbild in der bildenden Kunst über die Jahrhunderte hinweg entwickelt und gewandelt hat. Später folgte die entwicklungspsychologische Perspektive, indem wir uns mit dem Gottesbild bei Kindern und jungen Erwachsenen auseinandersetzten und Schlussfolgerungen für unsere religionspädagogische Arbeit im schulischen Unterricht sowie in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit zogen.

Aber auch Ausflüge in die Literatur, die Musik kamen nicht zu kurz. So passierte es zum Beispiel, dass sich einige von uns, inspiriert durch einen Text von Simone Weil, auf einer blühenden Sommerwiese liegend, Gedanken über ihre Kindheit machten, einander unter Bäumen an den Händen haltend über Gott und seine Rolle in ihrem Leben nachdachten, oder vor der Basilika voller Ehrfurcht entdeckten, was Gott in unserem Leben bewirken kann.

Jeder konnte so Impulse für seinen persönlichen Glauben, aber auch für seinen Schulalltag mitnehmen. Die dichteste Erfahrung unseres Wochenendes ermöglichte ein ergreifender Gottesdienst in der Basilika des Klosters, der von dem Wort des Propheten Ezechiel geprägt war: *„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch“* (Ez 36, 26:). Direkt unter dem berühmten Lettner aus dem 13. Jahrhundert sitzend, feierten wir miteinander die Eucharistie. Unser Gottesdienst machte einmal mehr deutlich, welch wertvolle Gemeinschaft in diesen drei Tagen zusammengefunden hatte. Ich persönlich bin danach mit „aufgeladenen Batterien“ nach Hause gefahren und freue mich schon jetzt auf die Fortbildung im nächsten Juni, wenn die Frage gestellt wird: „Warum lebt er am Schluss wieder?“ – Biblische Texte verstehen und lehren lernen am Beispiel der Totenerweckungsgeschichten.

„Ich schenke euch ein neues Herz.“ Tagung des DV-Dresden auf der Wechselburg. Foto: Franziska Mellentin

Peggy Müller, Dresden

ESSEN

Der Kirchenraum – eine Tankstelle besonderer Art

Am 17. Mai 2011 fand in der St. Gabriel-Kirche in Duisburg Neudorf eine spirituelle Kirchenführung statt. Die Gemeindereferentin Anke Wolf hatte ungezählte Punkte im Kirchenraum ausgewählt und durch große Goldsterne, auf denen brennende Kerzen standen, gekennzeichnet. Auf diesen spirituellen „Inseln“, die der Kirchenraum und seine Ausstattung anboten, konnte man ausruhen, meditieren und anhand ausgelegter Texte dem Wort Gottes begegnen. Jeder Teilnehmer bewegte sich bei meditativer Musik eine Stunde lang frei im Kirchenraum und suchte sich seine „Sternpunkte“ selbst.

Eine „Brot-Insel“; Foto: Roland König

Anschließend bot sich im Pfarrheim die Gelegenheit, Erfahrungen mit dieser Art von Kirchenführung auszutauschen. Bei dem Gespräch wurde deutlich, dass man mit entsprechender Anleitung eine spirituelle Kirchenführung eigentlich in jeder Kirche machen kann. Frau Wolf hat ihre Erfahrungen mit der Gabriel-Kirche in dem empfehlenswerten Buch „Wo Himmel und Erde sich berühren“ zusammengefasst.

Dem Kölner Dom aufs Dach gestiegen

Am 2. Juli 2011 hatten 34 Damen und Herren unseres Verbands eine Kirchenführung der ganz besonderen Art. Nach einer Zeit der Betrachtung und des Gebets im Kölner Dom brachte uns ein Materialaufzug an der Außenwand dieses gewaltigen Bauwerks in Schwindel erregende Höhen hinauf. Im Dachgestühl erfuhren wir interessante Details über die Baugeschichte, Architektur und Restaurierung des Doms und blickten aus 45 m Höhe in den Innenraum der Kathedrale. Eine völlig neue Sicht auf Säulen und Fenster. Auf einem schmalen, gesicherten Weg umrundeten wir dann außen das Dach des Domes. Begeisterung pur: Wir staunten über Strebebögen, kleine Türmchen, skurrile Wasserspeier und bewunderten die riesigen Domtürme aus völlig neuer Perspektive. Und die Stadt Köln mit dem Rhein lag zu unseren Füßen. Im nahe gelegenen Domforum konnten wir dann noch vor der Mittagspause die „Faszination Kölner Dom“ spektakulär im Film erleben.

Am Nachmittag stand der Besuch im Schnütgen-Museum auf dem Programm. Hier wird dem Betrachter eine der schönsten Sammlungen mittelalterlicher, religiöser Kunst in der romanischen Cäcilienkirche nahe gebracht: Wallfahrt und Reliquienhandel, Heilige als starke Vorbilder, kunstvolles Handwerk und Modeerscheinungen, Lebenslust und Todesangst – klare Einheiten, anschaulich, lebensnah und verständlich präsentiert!

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

FREIBURG

Empathie in der Bibel

In der Bibel zeigt sich in vielfältiger Weise, was Empathie bedeutet: Es geht um das Bemühen, Mitmenschen ganzheitlich wahrzunehmen, sich in ihre Lage zu versetzen, ihre Einstellungen, Gefühle und Gedanken verstehen zu lernen mit dem Ziel, mitmenschlich zu handeln. Wahrhaftige Nächstenliebe ist ohne Empathie nicht möglich.

Auf unserer dkv-Herbsttagung mit *Prof. Dr. Dr. Herbert Stettberger*, Pädagogische Hochschule Heidelberg, wollen wir dieses Thema aufgreifen: „Empathie in der Bibel – (medien-) didaktische Überlegungen für den Religionsunterricht.“

In einer ersten Arbeitseinheit werden wir uns in Gruppen mit der Beispielgeschichte vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) befassen und dessen empathische Strukturen untersuchen.

Prof. Dr. Dr. Herbert Stettberger, Heidelberg

In der zweiten Arbeitseinheit geht's um Konkretisierungen für den Religionsunterricht. Hierbei sollen vor allem mediendidaktische Überlegungen zur Sprache kommen. Angezeigt ist ein Perspektivenwechsel mit Blick auf die Profilierung von medial vermittelten Protagonisten.

Die Vorführung und Diskussion des Films „(Mit-)Menschen fühlen. Der Amoklauf von Winnenden" bilden den Abschluss der Tagung.

Termin: **Fr., 18.11.- Sa., 19.11.2011** im Kloster der Franziskanerinnen, Gengenbach. Der Anmeldeflyer mit weiteren Informationen wird wie üblich an alle Mitglieder verschickt.

Frühjahrstagung 2012

Im März 2012 veranstalten wir unsere Frühjahrstagung zum Thema: „Basics des Glaubens" mit Dr. Hans-Walter Nörtersheuser, Freiburg. Weitere Informationen folgen im nächsten „unterwegs"

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen!

Michael Wolf, Freiburg

FULDA

Tag der Katechese

Wie können wir heutigen Kindern und Jugendlichen im Religionsunterricht Orientierung in einer postmodernen Pluralität geben? Das war die Ausgangsfrage des diesjährigen Tags der Katechese am 9. Juni 2011, organisiert von der Schulabteilung des Generalvikariats Fulda, des Seelsorgeamtes und des dkv-Diözesanvorstandes. *Professor Hans Mendl*, Religionspädagoge an der Universität Passau, hielt den Gastvortrag. Eindrucksvoll zeigte er auf, dass es neben den traditionellen Vorbildern der kanonisierten Heiligen durchaus die Chance gibt, von zeitgenössischen und oft nur lokal bekannten Menschen, sogenannten ‚local heroes', authentische und gelebte Glaubenszeugnisse aufzunehmen, an denen sich die Kinder und Jugendlichen orientieren können, mit denen sie sich auseinandersetzen, an denen sie sich reiben können.

Nachmittags bestand die Möglichkeit, einen der elf Workshops zu besuchen, dort beispielsweise in einem von *Alexandra Pinkert* angebotenen Arbeitskreis „Wellness für die Seele" zu entspannen, „Inne(zu)halten - aus der Hektik des Alltags heraus(zu)treten" von Jutta Schlier oder in „Helden? – Helden!" von Andreas Greif über Helden des Alltags nachzudenken.

50 jungen Kolleg/innen, angehende Religionslehrerinnen und -lehrer erteilte *Bischof Heinz Josef Algermissen* zum Abschluss des Tages im Dom zu Fulda die Missio canonica, den Sendungsauftrag der Kirche. Der Bischof hob in seiner Ansprache vor allem die Möglichkeit und die Chance hervor, dass Religionslehrerinnen und -lehrer zu ‚Brückenbauern' zwischen Kirche und Schule werden.

Stabwechsel im Vorstand

Der Tag der Katechese bildete einen würdigen Rahmen, den ‚alten' dkv-Vorstand zu verabschieden: Sowohl Bischof Algermissen als auch Winfried Engel, Leiter der Abteilung Schule – Hochschule – Medien, hoben besonders die Verdienste von *Marianne Hartung* hervor, die 16 Jahre lang den dkv Fulda mit großem Engagement geleitet und mit unermüdlichen Einsatz als ‚Lobby' für Religionsunterricht und Gemeindearbeit fungierte. Mit Marianne Hartung wurden ebenfalls *Alexandra Pinkert* und *Pfarrer Stefan Buss* verabschiedet.

Jutta Schlier, die bereits im alten dkv-Vorstand mitarbeitete, kandidierte erneut und wurde in den neuen Vorstand gewählt, der nunmehr von ihr, *Wolfgang Ritz* und der neuen Vorsitzenden *Dr. Andrea Paul* gebildet wird.

Dr. Andrea Paul, Kirchhain

HAMBURG

Kinderschutz – besonders im Christentum?

Zur Jahreshauptversammlung am Samstagnachmittag, dem **5. November 2011**, 13.30 - 19.00 Uhr, laden wir herzlich in das Gemeindezentrum der Pfarrei St. Antonius, Lattenkamp 20, 22299 Hamburg, ein. Wir möchten Sie über unsere Vorstandsarbeit und das Ergebnis der Vorstandswahl informieren und mit Ihnen über Ihre Wünsche und Anregungen ins Gespräch kommen.

Studienteil

Anschließend möchten wir uns in einem Studienteil mit folgendem Thema beschäftigen:

„Hohe Wertschätzung. Kinder und ihr Schutz im Christentum". Als Referent konnten wir Herrn *Prof. Dr. Dr. Hubertus Lutterbach* gewinnen. Er lehrt Christentums- und Kulturgeschichte an der Universität Duisburg-Essen. In langjähriger Forschungsarbeit hat er herausgearbeitet, dass die Hochachtung von Kindern in christlichen Gemeinden von Anfang an einen hohen Stellenwert hatte. Jesus selbst hat die Kinder zu sich gerufen und ihr Leben als heilig wertgeschätzt. Umso schwerer wiegt sexuelle Gewaltanwendung gegenüber Kindern im Raum der Kirche, bzw. durch kirchliche Bedienstete ...

Nach dem Studienteil (Abschluss um ca. 17.45 Uhr) laden wir zur Vorabendmesse (18.00 Uhr) ein; für die, die noch Zeit haben, dann um ca. 19.15 Uhr gemütlicher Ausklang im Restaurant.

Teilnahmegebühr für dkv-Mitglieder 5 €; von den Gästen/ Nichtmitgliedern erbitten wir einen Beitrag von 10 €. Wir werden auch einen Büchertisch mit dkv-Materialien etc. organisieren. Anmeldung bis 28.10.2011 an: Jens Ehebrecht-Zumsande, Danziger Str. 52a, 20099 Hamburg, dkv.hamburg@katecheten-verein.de

Jens Ehebrecht-Zumsande, Hamburg

KÖLN

„Spiritualität in Stein" Dezember 2011

„Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land...", dieses aus dem 19. Jahrhundert stammende Lied beschreibt eine Facette von repräsentativen Kirchenbauten, wie wir sie im Rahmen unserer alljährlichen Veranstaltung „Spiritualität in Stein" wahrnehmen. St. Gereon, eine der zwölf großen, romanischen Basiliken Kölns, ist unser diesjähriges Ziel. Die Basilika gilt als eine der bedeutendsten Zeugnisse antiker Repäsentationsarchitektur nördlich der Alpen. *Pfarrer Klaus Bußmann*, langjähriges Vorstandsmitglied des dkv Köln, wird uns die geschichtliche Entwicklung dieses imposanten Bauwerks und die speziellen Herausforderungen einer Großstadtgemeinde erläutern. „Spiritualität in Stein" versteht sich nicht nur als eine kunsthistorische Führung, sondern möchte eine Verbindung zum heute gelebten Glauben der Menschen ziehen. So dürfen wir sehr gespannt darauf sein, wie die Gemeinde, die auf ihrer Homepage als Leitspruch anführt: „Ein Haus Gottes unter den Menschen für die Menschen", diesen Anspruch in unserer Zeit umzusetzen versucht. Herzlich laden wir alle Interessierten zur Veranstaltung am **Samstag, 03.12.2011** (2. Advent) ein. Wir treffen uns um 10.15 Uhr vor dem Haupteingang der Basilka, Gereonskloster. Anmeldungen können bis zum 28.11 bei Dirk Peters (Telefon: 02204-307797 oder ⇢ dp-peters@web.de) erfolgen. Im Anschluss an die zirka 2-stündige Veranstaltung laden wir wieder zu einem Austausch in ein typisches Kölner Brauhaus ein. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie daran teilnehmen wollen.

Dirk Peters, Bergisch Gladbach

LIMBURG

Der Diözesanverband Limburg trauert um Franz-Josef Arthen. Er war viele Jahre in unserem Vorstand und starb im Juli völlig überra-

Franz-Josef Arthen, + 15.07.2011

schend mit nur 62 Jahren. Seit Beginn der 80er-Jahre hat er die Aktivitäten des dkv engagiert mit gestaltet. Auf eindrucksvolle Weise knüpfte er ein letztlich europaweites, religionspädagogisches Netzwerk: Er reiste mit Lehren landauf, landab an viele religiös-kirchlich bedeutsame Orte; dort wiederum lernte er Theologen, Liedermacher, Chöre etc. kennen, die er dann als Referent/innen und Kulturträger in die religionspädagogische Fortbildung und ins kirchliche Leben zu uns einlud. Dem Ausfall von Religionsunterricht wirkte er entgegen, indem er oft von weither Kolleginnen und Kollegen anwarb und sie hier in (Lehr-)Amt und (Schul-)Dienst brachte. Er hatte ein seismografisches Feingespür für Entwicklungen und Bewegungen in der Kirche und unendliche Ideen darauf zu reagieren. Er war die „absolute Informationsbörse" und wusste stets vom Allerneusten spannend zu erzählen. Wenn Kolleg/innen sich beim Limburger Religionslehrer-Tag Jahr für Jahr über frisches Pausen-Obst am dkv-Büchertisch gefreut haben, dann war Franz-Josef Arthen schon um 6 Uhr auf dem Großmarkt gewesen, hatte ein bisschen mit den Händlern um den Preis gefeilscht und dann einige Kisten mit Äpfeln, Bananen, Trauben angeschleppt, damit wir nicht nur ungesunden Kaffee in uns hineinschütten. In unzähligen Sozialprojekten, Vereinen und Gruppierungen war er unterwegs. Leider hat er in all dem Engagement zu wenig auf sich selbst geachtet und die gesundheitlichen Warnsignale übergangen ... Nicht nur die „dkv-Limburg-Tasse", die er für uns kreiert und hundertfach organisiert hat, wird uns noch lange an ihn erinnern!

Stefan Herok, Limburg

MÜNCHEN UND FREISING

„Zwischen Frust und Aufbruch – Schulen und Gemeinden im Umbruch"

Der Diözesantag 2011 des dkv-Diözesanverbandes München und Freising beschäftigt sich mit dem aktuellen Wandel in Schule und Gemeinde. Sind Zusammenschlüsse von Pfarrgemeinden, Einrichtung von Ganztagsschulen etc. Veränderungen, vor denen man Angst haben muss? Oder bieten sie nicht auch die Chance, sich neu zu verorten und bislang Gewohntes aus einem neuen Blickwinkel zu sehen, um daraus tragfähige Antworten für die Zukunft zu gewinnen?

Referenten aus verschiedenen Arbeitsfeldern – *Walter Peukert* (Leiter des Schulpastoralen Zentrums, Fürstenried), *Astrid Reschberger* (Erzbischöfliches Jugendamt) und *Dr. Manfred Waltl* (FB Sakramentenpastoral/ Gemeindekatechese) – werden von ihren Erfahrungen berichten und Impulse geben, wie Veränderungen als Chance genutzt werden können. Als Anregung für die konkrete Umsetzung werden am Nachmittag gelungene Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem möglichen Zusammenwirken von Schule, Pfarrgemeinde und Jugendarbeit.

Termin: Samstag, 22.Oktober 2011 von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Exerzitienhaus Schloss Fürstenried. (Wer möchte, kann schon am Freitag, 18 Uhr anreisen.) Anmeldung bei dkv.muenchen-freising@katecheten-verein.de

Religionsunterricht für Newbies

Religionslehrkräfte in den ersten Dienstjahren laden wir herzlich ein, sich unter der Leitung von *Dr. Ferdinand Herget* und *Michaela Severin* inhaltlich und methodisch im kleinen Kreis auf einige Fragen und Aufgaben vorzubereiten, die ihnen oft im Unterricht begegnen. Ein erstrebter Nebeneffekt ist, dass die jungen Kolleg/innen dort eine Plattform finden, die zum Austausch und Dialog anregt. Hauptzielgruppe sind Lehrkräfte, die in der 9. bis 12. Klasse (an beruflichen Schulen und Gymnasium, in Abschlussklassen der Real-, Haupt- und Mittelschulen) unterrichten. Geplant sind vier Einheiten mit je 3 bis 4 Stunden freitags, 15.00 – 19.00 Uhr, mit anschließendem Imbiss, in München-Haidhausen, Preysingstr. 93 (gegenüber der dkv-Geschäftsstelle):

1. **„Jesus Christus und Bibel– das kann man doch überhaupt nicht glauben"**
   Die Einheit wird im ersten Teil die Frage nach der Eigenart theologischer Sprache und Argumentation behandeln und den Unterschied zum naturwissenschaftlichen Erkennen aufzeigen. Im zweiten Teil wird ein Strukturmodell des Christentums entwickelt, das die Lehrkräfte befähigt, die Aufgabe und Rolle verschiedener theologischer Themen (Gotteslehre, Trinitätslehre, Christologie, Ekklesiologie, Schöpfungslehre) zu vermitteln. Schließlich sollen Einzelfragen, die Schüler/innen stellen, behandelt werden. Termin: 21.10.2011
2. **Kirchengeschichtliches: Hexenprozesse – Kreuzzüge – Galilei**
   Die Einheit wird sich mit „heißen Eisen" der Kirchengeschichte befassen und die historischen Tatbestände offenlegen, um Fakten und Polemik zu unterscheiden. Dabei werden auch Methoden der Diskussion eingeübt. Termin: 09.12.2011
3. **Konflikte im RU sinnvoll lösen**
   Wertschätzend und zugleich konsequent mit Schüler/innen umgehen, ist oft ein Balanceakt. Die Einheit will Wege der Konfliktprävention und Konfliktregelung zeigen und einüben. Termin: 03.02.2012

Tipp! Neues aus den Verlagen:

Wolfgang Rieß, Reinhard Schlereth

Sternstunden Religion

Besondere Ideen und Materialien zu den Kernthemen der Klassen 9/10
Auer 2011
ca. 128 Seiten, A 4, 21,20 €
Best.-Nr. 1301

Der Band enthält Unterrichtsideen und vielfältige Arbeitsmaterialien zu den Themenfeldern: 1. Gottesfrage/ Sinnsuche, 2. Gewissen, 3. Partnerschaft/ Ehe/Familie und 4. Tod/Auferstehung. Motivierende Einstiege, handlungsorientierte Aufgabenstellungen und gute Kopiervorlagen ermöglichen einen abwechslungsreichen Religionsunterricht, an dem sich auch 15-Jährige gerne beteiligen werden.

Christian Lehmann

Der genetische Notenschlüssel

Warum Musik zum Menschsein gehört
Herbig 2010
254 Seiten, 19,99 €
Best.-Nr. 1302

Dass der Mensch – als einziges unter den Lebewesen dieser Erde – musikalisch begabt ist, dass Musik zu seiner biologischen Grundausstattung gehört, ist Ausgangspunkt für einen kurzweiligen Streifzug durch die Kulturgeschichte der Menschheit und die individuelle Entwicklung der „Per-sona". Ein interessantes Buch über die Macht der Musik, das auch in der (Religions-)Pädagogik aufhorchen lässt.

Stephan Leimgruber

Christliche Sexualpädagogik

Eine emanzipatorische Neuorientierung für Schule, Jugendarbeit und Beratung
Kösel 2011
ca. 240 Seiten, ca. 17,99 €
Best.-Nr. 1303

Wenn es um Sexualität geht, ist Kirche kaum noch gefragt. Der Münchner Religionspädagoge, Prof. Leimgruber, beweist, das eine menschenfreundliche, lebensbejahende Sexualmoral und Sexualpädagogik auf der Basis christlicher Werte heute mehr denn je möglich und nötig ist. Eine befreiende Neuorientierung für Religionsunterricht und Seelsorge.

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

4. Spiritualität für Religionslehrkräfte und Spiritualität im RU
Die Einheit dient der Förderung der Spiritualität der Religionslehrkräfte und soll zugleich spirituelle Elemente für den RU vermitteln.
Termin: 23.03.2012

Kontakt und Anmeldung: dkv, Preysingstr. 97, 81667 München, info@katecheten-verein.de, 089/48092-1242.

Dr. Manfred Waltl, Starnberg

MÜNSTER

„Von Menschen und Göttern“

Der Diözesanvorstand lädt alle Mitglieder herzlich zur Jahrestagung am Mittwoch, **12. Oktober 2011** ein. Sie steht unter dem Titel *„Von Menschen und Göttern. Zeugnis geben in Religionsunterricht und Katechese“*. Der Film von Xavier Beauvois (Frankreich 2010) über den Entscheidungsweg der algerischen Trappistenmönche, die sich 1996 trotz großer Gefahr entschlossen, im Land zu bleiben, und dort ermordet wurden, steht im Mittelpunkt der Jahrestagung. *Prof. Reinhold Zwick* von der Universität Münster, ein Theologe mit dem Schwerpunkt Filmdidaktik, wird in das Werk einführen. Gemeinsam ist dann Gelegenheit, den Film zu sehen. Am Nachmittag folgt in verschiedenen Arbeitsgruppen die didaktische Erschließung für Religionsunterricht und Katechese. Im Zentrum sollen dabei die Fragen stehen, welches Zeugnis die Mönche gegeben haben und inwiefern dieses Zeugnis auf religionspädagogische Prozesse übertragbar ist. Und ganz konkret: Wie können wir mit diesem Film in Religionsunterricht und Gemeinde arbeiten?

Die Veranstaltung findet von 9.30 bis 17.00 im Franz Hitze Haus statt. Anmeldungen www.franz-hitze-haus.de/info/11-121, Tel.: 0251/9818-422.

Dr. Norbert Köster, Münster

OSNABRÜCK

Begegnungen am Rande

Der Diözesanvorstand Osnabrück lädt herzlich ein zum Studientag: „Lass mich Dich lernen“ (Bischof K. Hemmerle) – Begegnungen mit Menschen außerhalb des Kirchenraums. Termin: Mittwoch, **5. Oktober 2011**, 9.00 bis 17.00 Uhr in der Katholischen Akademie Stapelfeld. – In unseren Arbeitsfeldern und Lebenswelten begegnen wir immer wieder Menschen, die der Kirche kritisch gegenüberstehen, denen die Kirche fremd geworden ist und die von der Kirche keine Antworten mehr auf ihre Lebens- und Glaubensfragen erwarten.

Dieser Studientag will uns Einblicke geben in die Religiosität moderner Menschen, um von dort aus Perspektiven für die Begegnung mit ihnen zu gewinnen. Frau *Prof. Dr. Judith Könemann*, Münster, wird am Vormittag mit einem Impulsreferat in das Thema einführen. Am Nachmittag wird dann in Arbeitskreisen erkundet, welche Chancen und Konsequenzen sich daraus für die Arbeit in Schule und Gemeinde ergeben. Eine Anmeldung erbitten wir bis Freitag, **16. September 2011,** bei Andrea Tüllinghoff, Ellerstr. 110, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 150810, dkv.osnabrueck@katecheten-verein.de

Andrea Tüllinghoff, Osnabrück

ROTTENBURG-STUTTGART

Religionsunterricht unter Druck

Ist der öffentlichen, staatlichen Schule ein Religionsunterricht, der „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt wird“ (vgl. GG Art. 7,3), noch zuzumuten? – Verfügt der konfessionelle RU über eine gesellschaftlich integrative Kraft? – Gibt es evtl. Modelle, wie der Religionsunterricht mit den anderen Fächern aus der „Werte-Gruppe“ kooperieren kann?

Antworten auf diese Fragen bietet ein hochwertiger Studientag am **Samstag, 8. Oktober 2011**, 9.30 – 17.00 Uhr, im Kolpinghaus (!), Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart (Achtung: Ortsangabe im letzten unterwegs ist nicht mehr aktuell).

Prominente Gesprächspartner/innen haben ihre Teilnahme zugesagt: *Prof. Rudolf Englert*, Religionspädagoge an der Universität Duisburg-Essen, *Dr. Eva-Maria Kenngott* vom Institut Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde der Universität Potsdam, *Winfried Kretschmann*, Ministerpräsident des Landes Baden Württemberg, *Ute Augustyniak-Dürr*, Leiterin der Schulabteilung im BO Rottenburg-Stuttgart, und Domkapitular *Dr. Axel Mehlmann*, Leiter der Schulabteilung im EBO Freiburg.

Anmeldung (mit Angabe der Schulart!) bis 15. September 2011 an dkv Rottenburg-Stuttgart, Dr. Claudia Hofrichter, Starenweg 30, 72108 Rottenburg, CHofrichter.institut-fwb@bo.drs.de, Fax: 07472/922 165.

Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg

WÜRZBURG

„Achtet auf das, was ihr hört!“ Das Markusevangelium

Herzliche Einladung zum Diözesantreffen und Religionspädagogischen Studientag des dkv mit *Dr. Anne Rademacher*, Erfurt, am Samstag, **12. November 2011**, 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Pfarrheim St. Elisabeth – Würzburg.

Das Markusevangelium ist die älteste der vier neutestamentlichen Evangelienschriften. Es hat deshalb für das Verständnis der frühen Jesustradition ganz besondere Bedeutung. Der Studientag will das Markusevangelium als „Lesebuch“ für die pastorale und religionspädagogische Praxis erschließen.

Willkommen zu diesem Studientag sind alle dkv-Mitglieder und Interessierten, Katechet/innen und Religionslehrer/innen, Erzieher/innen und Seelsorger/innen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Klaus Becker, Lohr

Anzeige

Das Bischöflich Münstersche Offizialat, Abteilung Seelsorge, Referat Erwachsene sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Verantwortliche/n für den Aufgabenbereich Katechese

Aufgaben:
- Beobachten und Analysieren der katechetischen Entwicklungen im Offizialatsbezirk Oldenburg
- Entwickeln zukunftsfähiger Konzepte für Katechese und Glaubenskommunikation mit den für die Pastoral Verantwortlichen in Pfarrgemeinden, Verbänden und Gruppen
- Begleiten und Qualifizieren haupt- und ehrenamtlich für die Katechese Verantwortlicher
- Initiieren neuer Wege des Glaubenlernens im Gespräch mit Verantwortlichen in gemeindlichen und anderen pastoralen Handlungsfeldern
- Mitarbeit an Querschnittsaufgaben im Referat ‚Erwachsene’ der Abteilung Seelsorge

Erwartungen:
- Begeisterung für den Glauben an Jesus Christus und aktive Teilnahme am Leben der katholischen Kirche
- Freude an der kommunikativen katechetischen Arbeit mit erwachsenen Menschen
- Abgeschlossenes Theologiestudium (Diplom, Master)
- Erfahrungen in der pastoralen Arbeit oder der theologischen Erwachsenenbildung
- Planungs- und Organisationsvermögen
- Gestaltungskraft, Einsatzbereischaft und Teamfähigkeit
- Mobilität mit eigenem PKW

Das Anstellungsverhältnis ist bei Vollbeschäftigung unbefristet. Die Vergütung richtet sich nach der Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiter/innen im kirchlichen Dienst (AVO) mit den üblichen Sozialleistungen einschließlich betrieblicher Altersvorsorge des kirchlichen Dienstes.

Ihre Bewerbung richten Sie mit pfarramtlichem Zeugnis bis zum 30. September 2011 bitte an:

Bischöflich Münstersches Offizialat, Abteilung Seelsorge,
Herrn Offizialatsrat Msgr. Bernd Winter, Kolpingstr. 14, 49377 Vechta

55 Jahre Schweizerische Katecheten-Vereinigung

Dem Wunderbaren und Verwunderlichen auf der Spur

Die Ausschreibung hatte „gwundrig“ gemacht: es haben sich über 20 katechetisch Tätige angemeldet für die SKV-Impulstagung am 24./25. Juni 2011 in Einsiedeln, die der Generalversammlung (s.u.) vorausging.

Die beiden Referentinnen, *Erika Steiner,* Kalligraphin und Bibliodrama-Leiterin in Brugg/AG, und *Béatrice Fessler-Roth*, Religionspädagogin in Lüterswil/SO ergänzten sich aufs Beste. Mit den theologischen Inputs zum Stichwort „Wunder“ legte Fessler-Roth eine tragfähige Grundlage, auf der die kreativen Anleitungen von Erika Steiner eine überaus anregende Wirkung entfalten konnten. Anfängliche Hemmungen oder versteckte Unsicherheiten wichen lustvollem Experimentieren mit Farben, Stiften und vielen anderen Utensilien (abgelaufene Kreditkarten als Spachtel, Marmeln als Farbträger, Wegwerfspritzen als Wasser-Schreibzeug), welche die praktische Seite der Tagung unterstrichen und voll und ganz dem Bedürfnis der Teilnehmenden entsprachen.

„Für Gottes Handschrift braucht es das Vergrösserungsglas des Glaubens“ so zitierte Fessler-Roth den Theologen Josef Imbach; (Wunder: Eine existentielle Auslegung; Echter Würzburg, 2002). Ein paar Notizen aus dem „Blitzlicht“ am Schluss der Tagung geben einen kleinen Einblick in das, was „aus-“ und „inwendig“ geschehen ist:

- „Die Vielfalt der praktischen Umsetzung hat mich beflügelt.“
- „Die Anregungen sind machbar für jede Altersstufe.“
- „Ich habe ein kreatives Wunder erlebt!“
- „Ich bin bereichert worden im theologischen wie im praktischen Bereich.“
- „Wunder und Wunderbares gibt es überall – ich habe neu gelernt, mir Zeit zu nehmen, um sie zu sehen und anzuschauen.“
- „Gott meint es gut mit mir.“
- „Mit mir selber ist ein Wunder geschehen: Die Ermunterung der Kursleiterin: ‘Lach dein Herz an!` hat mich tief und heilsam berührt.“
- „Wunderbar gestärkt gehe ich neu an die Arbeit daheim.“

„Wunderbar gestärkt …“ – ein besseres Ergebnis kann man sich kaum wünschen, wenn das Tagungsthema lautete: „Dem Wunderbaren und Verwunderlichen auf der Spur“.

Monika Kupper, CH-Brunnen

Generalversammlung

Am Samstag, den 25. Juni, tagte die Schweizerische Katecheten-Vereinigung (SKV) in Einsiedeln und führte ihre alle 4 Jahre stattfindende Generalversammlung durch. Drei Schwerpunkte prägten das Treffen:

Im Rechenschaftsbericht der Präsidentin ging *Carola Marsch* auf die veränderten Situationen in der Bildungslandschaft der Schweiz ein und im Besonderen auf die der Katechese und die Auswirkungen auch auf die SKV. So konnte im Jahre 2010 zum ersten Mal in der Geschichte der SKV das Seminar mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Das liegt aber nicht nur an den abnehmenden Mitgliederzahlen. In den meisten Kantonen haben die Religionspädagogischen Fachstellen inzwischen ein qualifiziertes Weiterbildungsangebot und gehen sehr genau auf die Bedürfnisse der Katechet/innen ein, so dass für zusätzliche Seminarangebote kaum noch Raum bleibt.

Neuwahl des Vorstandes

Das zentrale Geschäft der diesjährigen Versammlung galt aber der Gesamterneuerung des Vorstandes. Carola Marsch trat nach 8 Jahren als Präsidentin und über 25 Jahren als Vorstandmitglied altersbedingt zurück. Mit viel Feingefühl und Charme, aber auch mit Interesse am kirchlichen Geschehen hat sie die SKV geleitet. Und das als Frau! Gab es doch kritische Stimmen vor 8 Jahren, die nicht glauben konnten, dass das Präsidium nach all den Priestern von einer Frau geleitet werden könnte. Carola Marsch überzeugte vom Gegenteil. Mit ihrer großen Fähigkeit, Beziehungen zu knüpfen, positionierte sie die SKV als solides Sprachrohr in der Deutschschweiz. Immer wieder wurde die SKV von der Kirchenleitung (DOK) um ihre Mitwirkung in den verschiedenen Kommissionen angegangen. Für Carola Marsch war auch die Verbundenheit mit dem dkv ein großes Anliegen. Ist die SKV doch vor 55 Jahren aus dem dkv als eigenständige Organisation hervorgegangen.

Mit *Carola Marsch* verlassen den Vorstand auch *Dr. Theo Stieger, Heidi Wingeier, Monika Kupper, Vreni Reolon* und *Monika Winter-Pfändler*. Ihnen allen wurde für ihr großes ehrenamtliches Engagement in über 24 Sitzungen und für die Organisation vieler Weiterbildungstage herzlich gedankt.

Es konnte aber auch ein neuer Vorstand gewählt werden. Drei Mitglieder hatten sich bereits als Beisitzer im Vorstand auf ihre neue Aufgaben vorbereitet. Auf der Generalversammlung wurden sie denn auch gewählt. Das Präsidium übernimmt *Barbara Filser-Schiffmann*. Sie vertritt als Mitglied im Vorstand auch das Bistum Chur. Ihr zur Seite stehen im neuen Vorstand *Béatrice Fessler-Roth, Felix Lüthy, Winfried Adam* und *Claudia Rüegsegger*. Fallweise wird im Vorstand *Hanspeter Lichtin* als Beisitzer mitarbeiten, der als Leiter des Fachzentrums Katechese vor allem die internationalen Beziehungen der SKV nutzen möchte. Die SKV wünscht der Präsidentin und dem Vorstand viel Erfolg und Freude in der konzeptionellen Arbeit, in den verschiedenen Schweizer Kommissionen, aber auch in den Beziehungen zum dkv und zu den Religionspädagogischen Instituten in Österreich.

Ausblick

Beim Blick in die Zukunft legte *Felix Lüthy* dar, wo Schwerpunkte gesetzt werden müssen, wenn sich die SKV weiterhin als Vertreterin der Basis – der Katechet/innen, Religionspädagog/innen, Theolog/innen und Priester, die in der Katechese tätig sind – verstehen will. Wichtig sei die Werbung neuer Mitglieder. Obwohl ca. 5.000 katechetisch Tätige in den deutschschweizer Pfarreien aktiv sind, kennen nur die wenigsten die SKV. Das soll sich ändern. Die Weiterbildungsangebote – in Form von Intensivtagen, Seminaren und Internationale Religionspädagogische Jahrestagungen – sollen spezifischer an ein Zielpublikum gerichtet werden. Die neuen Medien müssen besser genutzt werden; eine Homepage allein genügt nicht mehr. Auch sollte über eine Preisausschreibung oder eine Auszeichnung für wegweisende katechetische Projekte nachgedacht werden. So kann es auch in Zukunft Spass machen, sich für Katechese und Kirche zu engagieren. Die SKV hat ein gutes Gehör für solche Entwicklungen.

Felix Lüthy, Zug/Schweiz

Der alte und der neue SKV-Vorstand mit deutschen Gästen

6. Arbeitsforum für Religionspädagogik

Religionsunterricht – ein starker Ort der Kirche

Bischof Joachim Wanke, Erfurt

Prof. Dr. Peter Hünermann

Dass das gegenwärtige Erscheinungsbild der Kirche besser sein könnte, ist allgemein bekannt. Zudem scheint es, dass das christliche Glaubenserbe mehr und mehr „verdunstet“ (vgl. die Shell-Jugendstudie 2010). Wie aber stünde die Kirche in Deutschland erst da, gäbe es keinen staatlichen Religionsunterricht, in dem in jeder Woche mehr Menschen Religion und Glaube begegnen als im Sonntagsgottesdienst.

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.“
Unter diesem Motto fand vom 22. bis 24 März das diesjährige 6. Arbeitsforum für Religionspädagogik in Donauwörth und Rain am Lech statt. Von Schulamtsleiter *Ludwig Rendle* 2006 initiiert, genießt dieses jährliche Treffen von Religionspädagog/innen in leitenden Positionen – es kamen wieder mehr als 100 – längst bundesweite Beachtung. Veranstalter ist die Pädagogische Stiftung Cassianeum, die inhaltliche Verantwortung übernehmen die Leiter der Schulabteilungen (KOLEISCHA) zusammen mit dem dkv und der AKRK.

Aber findet ein Lernprozess innerhalb der Kirche überhaupt statt? Zumindest die Referent/innen und Teilnehmer/innen der Tagung gingen davon aus. Man war sich zudem einig, dass die Kirche insgesamt dabei von denen lernen kann und muss, die Religionsunterricht erteilen. *Hans Mendl*, Religionspädagoge in Passau, konfrontierte eine „Schulreligion“, die durch „hoch ausgebildete Profis“ (eben die Religionslehrer) lebendig werde, mit der Situation in vielen Pfarrgemeinden. Der Religionsunterricht sei einfach „näher am Puls der Zeit“, sei „gleichzeitig positional und offen für alle, kontingenzbewältigend und gesellschaftskritisch“: wahrlich „ein starker Ort der Kirche“.

Dem widersprach niemand, auch die beiden Bischöfe nicht, die den Weg nach Nordschwaben gefunden hatten: Weihbischof *Ulrich Boom* aus Würzburg, der den Eröffnungsgottesdienst leitete und ein ermutigendes Grußwort sprach, und der Erfurter Bischof *Joachim Wanke*, der den Schlussvortrag hielt und dabei gerade im ernüchternden Glaubensbefund im Osten auch eine Chance erkannte, lebensnah auf die Menschen zuzugehen.

Dieser Ansatz hatte freilich schon das „Aggiornamento“ Johannes XXIII. und das von ihm einberufene 2. Vaticanum beseelt. Zu Recht wies der Tübinger Dogmatiker *Peter Hünermann* im Eingangsreferat darauf hin, wie wichtig eine ernsthafte Rezeption dieses Konzils gerade auch für die gegenwärtige Religionspädagogik werden könne.

Freilich, Religionsunterricht bleibt „Schwerarbeit“. *Ilse Kögler*, Professorin an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz, bot eine ernüchternde Analyse religiöser Befindlichkeit und Ansprechbarkeit von Jugendlichen. Vorfindbar sei, wenn überhaupt, „ein nicht näher bestimmbarer Glaube an eine höhere Macht, ohne Dogmen und Bekenntnisse“. Doch gerade deshalb sollten Religionslehrer/innen ihren Schülern die Möglichkeit geben, die individuellen Wahrnehmungen in den größeren Zusammenhang von Tradition, Konfession und Institution zu stellen - in kritisch-argumentativer Weise.

Auch die fünf Arbeitskreise des zweiten Tages erforderten Bereitschaft zu kritischer Auseinandersetzung. Ihre Themen: „Konsequenzen des Konzils für den Religionsunterricht“ (*Rudolf Englert*, Essen), das „Kirchenbild im Religionsunterricht“ (*Günter Nagel*, Hannover), die Rolle der Lehrkraft „im Veränderungsprozess der Kirche“ (*Franz-Wendel Niehl*, Trier), „Schulreligion als Alternative“ (*Jan Woppowa*, Vechta) und „Überlebensstrategien“ (*Ilse Kögler*, Linz).

Selten konnte wohl eine religionspädagogische Tagung so viel Mut machen. Wer Religionsunterricht erteilt, braucht auch angesichts eines weitgehenden Ausfalls religiöser Sozialisation in Familie und Gemeinde nicht zu verzagen. Junge Menschen sind potentiell ansprechbar für religiöse Fragestellungen - und in der Schule ist dafür ein wertvoller Raum. Quer durch alle Bevölkerungsschichten wird hier Religion, wird das Christliche präsent und wahrgenommen. Mehr denn je ist der Religionsunterricht heute ein starker Ort der Kirche.

Gregor Tischler, Donauwörth

9. Pädagogische Konferenz in der Lutherstadt Eisleben

Wo bleibt die Bildung?

„Schulen auf dem Weg zur Profilierung – Und wo bleibt die Bildung?“ Diese Frage steht im Mittelpunkt der Pädagogische Konferenz vom 16.–18. 11. 2011.

Nach PISA geht es in den Schulen nicht nur um die Einführung vergleichbarer Bildungsstandards, sondern zugleich auch verstärkt um die je schuleigene Profilbildung. Wie haben sich Schulen auf den Weg gemacht? Wer ist mit einbezogen worden, und wie hat die Suche nach einem Profil den Schulalltag verändert? Auf der Pädagogischen Konferenz, die zum neunten Mal gemeinsam von AEED, dkv, dem Fachverband Ethik und der GEW veranstaltet wird, soll kritisch untersucht werden, ob durch ein zu starkes, möglicherweise einseitiges Profil ein ganzheitlicher Bildungsansatz auf der Strecke bleibt. In den Referaten am Mittwoch und Freitag werden Schulentwicklungsprozesse in Bezug auf Anlässe, Wege und Wirkungen durchbuchstabiert und dem gesellschaftlichen Auftrag und der Realität von Bildung gegenüber gestellt. Die Auseinandersetzung mit praktischen Beispielen zu Themen wie Trialog, Inklusion, Schulklima, Profilschule, Produktionsschule, werte- und wahrnehmungsorientierte Schulentwicklung und Schulpastoral erfolgt in verschiedenen Workshops am Donnerstag.

Die Kosten für Verpflegung und Unterkunft übernimmt die GEW. Es wird eine Tagungsgebühr von nur 50.- € erhoben. Programm und Ausschreibung der Tagung können Ende August beim dkv angefordert werden.

Anmeldung (nur schriftlich) bitte bis 15.10.2011 an: GEW, Antje Lindner, Wallstr. 65, 10179 Berlin, Fax: 030-23501-410, Email: antje.lindner@gew.de

Beatrix Schuck

Ökumenischer Ehrenamts-kongress in Erfurt

„Kompetent und qualifiziert“

Im europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit laden die Kirchen zu einem ökumenischen Kongress ein, der ganz im Zeichen des ehrenamtlichen Engagements steht. Die Tagung „Kompetent und qualifiziert: Wir engagieren uns!“ findet vom **30.9.-1.10.2011 in Erfurt** statt.
Es geht darum, die Bedeutung ehrenamtlicher Kompetenzen, notwendiger Qualifizierungsmaßnahmen und wertschätzender Tätigkeitsnachweise aufzuzeigen, um so auch die Durchlässigkeit zwischen Ehrenamt und Arbeitswelt zu unterstützen. Veranstalter der Tagung sind die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Angesprochen sind ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige aus Kirchengemeinden und freien Initiativen, aus Landeskirchen und Diözesen. Neben dem Tagungsprogramm mit Vorträgen und Arbeitsgruppen werden im Foyer des Congress Centers innovative Projekte zum Kompetenzerwerb und zur Qualifizierung im ehrenamtlichen Engagement präsentiert.
Auch der dkv ist mit seinem Grundkurs Kinderliturgie „Wir Kinder im Hause des Herrn“ (drei Abende) dabei! Das detaillierte Programm und weitere Informationen finden sich unter www.wir-engagieren-uns.org.

Theodor Bolzenius, ZdK Bonn

Der dkv beteiligt sich an einem ökumenischen Kongress in Erfurt, der innovative Projekte zur Qualifizierung ehrenamtlichen Engagements präsentiert.

Kurznachrichten

Homepage zum Dialogprozess, Bonn: Unter ⇝ www.einen-neuen-aufbruch-wagen.de hat das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) eine neue Homepage gestartet, die den Dialogprozess in der katholischen Kirche begleiten soll. Mit seinem Eröffnungsreferat vor der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz habe Erzbischof Dr. Robert Zollitsch den entscheidenden Anstoß dazu gegeben, schreibt der Präsident des ZdK, Alois Glück. Aufgabe der Website sei es, die sich auf den unterschiedlichen Ebenen im Rahmen des Dialogprozesses entwickelnden Initiativen zu vernetzen und aktuelle Informationen auszutauschen. Alle katholischen Verbände sind aufgerufen, sich an dem Dialogprozess zu beteiligen und ggfs. auch eigene Veranstaltungen durchzuführen. Die Ergebnisse - Voten, Informationen und Materialien – können auf der Homepage veröffentlicht werden. Der Prozess werde dann gelingen, wenn er auf vielen Ebenen – z. B. der Diözesen und Pfarreien, der Verbände und Organisationen – Unterstützung findet. Kontakt: christian.eschhaus@zdk.de

KTK-Jahrestagung in Freiburg (17.-19. Okt. 2011): „Kinder neu sehen – Gott entdecken? Religionspädagogisches Handeln mit Kindern von null bis drei Jahren“: Unter diesem Motto steht die diesjährige Religionspädagogische Jahrestagung des KTK-Bundesverbands. Ausgangspunkt ist dabei die zentrale Aussage der christlich-jüdischen Religion, dass der Mensch – auch in seinen ersten Lebensjahren – Ebenbild Gottes ist. Wer sich im pädagogischen Alltag auf die Kinder, auf ihr Denken, Fühlen und Handeln einlässt, der versteht – so die zentrale These der Tagung – auch den „Schöpfer Gott“ besser. Die strukturierte Beobachtung von Kindern bekommt dadurch eine nicht nur elementarpädagogische sondern auch religionsdidaktische Dimension. Die Frage nach religiösen Lernprozessen in KiTas – für Kinder wie auch für Erwachsene – ist damit eröffnet. Daneben können auch Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychologie, der Bindungsforschung und der Neurobiologie hilfreich sein, die Rede von und zu Gott in der Sprache der Kinder zu verstehen und einzuüben. Weitere Infos und Anmeldung unter ⇝ www.ktk-bundesverband.de/11686.html

Plädoyer für Ökumene, Bonn: Für eine lebensnahe Ökumene hat das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) auf seiner Vollversammlung am 14. Mai 2011 in Erfurt konkrete Schritte angemahnt. In der Erklärung „Um der Menschen willen! – Plädoyer für eine lebensnahe Ökumene“ fordert das ZdK unter anderem die Möglichkeit des gemeinsamen Kommunionempfangs für konfessionsverbindende Ehepaare, die gegenseitige Anerkennung des Patenamtes bei Taufe und Firmung, ein Predigergastrecht, verstärkte Zusammenarbeit in der Diakonie und verstärktes Engagement für gemeinsame Gebete und Gottesdienstformen. Der Pfingstmontag solle als Tag der Einheit der Kirche begangen werden. Das ZdK ruft die katholische Kirche auf, die ernsthafte und ehrliche Neubewertung der Reformation und der Person Martin Luthers mutig fortzuführen. Den Wortlaut der Erklärung finden Sie unter ⇝ www.zdk.de/erklaerungen/

Kirchliche Anforderungen zur Religionslehrerbildung, Bonn: Die Deutsche Bischofskonferenz hat am 23. September 2010 neue „Kirchliche Anforderungen an die Religionslehrerbildung“ beschlossen, die am 1. Mai 2011 in Kraft getreten sind. Sie lösen die entsprechenden Vorgaben aus dem Jahr 2003 ab. Die „Kirchlichen Anforderungen“ legen fest, welche Kompetenzen die Religionslehrerinnen und -lehrer im Rahmen der Aus- und Fortbildung erwerben und weiterentwickeln müssen. Angesprochen werden alle Phasen vom Studium über den Vorbereitungsdienst bis zur Fortbildung. Besonderes Gewicht hat das Studium, für das verbindliche Studieninhalte und Kompetenzen genannt werden. Die „Kirchlichen Anforderungen“ sind bei der Erstellung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie im Rahmen der Akkreditierungs- und Genehmigungsverfahren als Rahmenvorgabe zu Grunde zu legen. Bestellung: broschueren@dbk.de; Download: www.dbk.de ⇝ Veröffentlichungen.

Aufbruch wagen, Stuttgart: „Exodus“, „unterwegs“ – das sind Leitmotive, die den dkv spätestens seit den 1970-er Jahren geprägt haben; vgl. das 1974 im dkv erschienene Grundlagenwerk von Adolf Exeler, die Exodus-Religionsbücher des Köselverlags, den seit 1983 gültigen Titel dieser Zeitung und nicht zuletzt die 1000-fach gedruckten biblischen Aufbruchgeschichten „Abraham & Co“ (dkv 2007, 4,95 €). Unter dem Leitwort „Einen neuen Aufbruch wagen“ steht auch der kommende Katholikentag 2012 in Mannheim. Das Katholische Bibelwerk bietet jetzt auf seiner Homepage (www.bibelwerk.de) einen Materialpool mit Erläuterungen, Grafiken und Praxismodellen zu biblischen Aufbruchserzählungen an. Das Angebot wird laufend erweitert.

Papstbesuch, Freiburg: Anlässlich des Besuchs von Papst Benedikt XVI. hat das Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (IRP, Habsburgerstraße 107, 79104 Freiburg) zwei Publikationen für die Arbeit in Schulen und Gemeinden veröffentlicht: Un-

Religionslehrer erhalten Demokratiepreis

Wenn Religionslehrer in der Berufsschule mit einem Demokratiepreis geehrt werden, ist das eine Nachricht wert. Ort des Geschehens war die Akademie für politische Bildung in Tutzing/Oberbayern, die dieses Jahr die „Lernstatt Demokratie“ ausrichtete. Die jährlich veranstaltete Lernstatt ist der Abschluss des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“ mit Preis und Anerkennung für rund 50 Projektgruppen. Träger des Förderprogramms sind die Theodor-Heuss-Stiftung und die Akademie für Bildungsreform.

Hildegard Hamm-Brücher, 90, ehrt das Engagement an der Berufsschule für Bildung und Demokratie, für Toleranz und Dialog. Foto: G. Endres

Eine besondere Anerkennung gab es diesmal für zwei Berufsschulen; sie erhielten den Förderpreis von der Stifterin Hildegard Hamm-Brücher persönlich. Zum einen die Theodor-Heuss-Schule aus Offenbach, Berufliche Schule für Wirtschaft und Gesundheit, für ihr Projekt „Interkulturelles Lernen – damit Bildung gelingt“. Unter dem Motto „Verschiedenheit achten – Gemeinschaft stärken“ werden alle Schüler/innen, davon 70% mit Migrationshintergrund, gemeinsam in Religion und Ethik von einem Lehrerteam unterrichtet. Es besteht aus einer muslimischen Imamin, einem katholischen Theologen und einer evangelischen Pfarrerin. Die drei Lehrpersonen entwickelten ein Curriculum, dass die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam unter dem Anspruch von „Toleranz“ und „Dialog“ in den Blick nimmt. Die Schüler lernen nicht nur die eigene Kultur und Religion, sondern auch die der Mitschüler/innen kennen und schätzen. Neben dem gemeinsamen Religionsunterricht gibt es eine Vielzahl an verschiedenen Teilprojekten, z.B. jährlich stattfindende Informations- und Kulturabende, Migrationsberatung für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern, interkulturelle Seelsorge etc. Siehe: www.ths.schulen-offenbach.de

Zum zweiten ehrte Hildegard Hamm-Brücher das Projekt „Auf Augenhöhe“ der Berufsschule I Augsburg, welches in Form einer Ausstellung Einblicke gibt in die oft spannenden und dramatischen Lebensgeschichten von Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Mirjam, eine 21-jährige Auszubildende im Bereich Feinwerkmechanik, engagierte sich in diesem Projekt, bei dem 160 Interviews anhand eines Fragebogens und circa 40 Einzelgespräche geführt wurden. Siehe: www.bs1-augsburg.de ⇝ Schulinfos, Projekte.

Beide Projekte wurden maßgeblich von (evangelischen) Religionslehrer angestoßen und begleitet. Bis zum 30. November können sich Schulen für die nächste Lernstatt Demokratie 2012 in Jena anmelden: http://www.demokratisch-handeln.de/

Gerhard Endres, München

Youcat – erste Kommentare

Im April 2011 ist im Pattloch-Verlag unter dem Titel YOUCAT ein Jugendkatechismus erschienen, der auf der Basis des Weltkatechismus in 527 Fragen und Antworten die Lehre der Kirche präsentiert. Auf dem Weltjugendtag 2012 in Barcelona sollen 700 000 Exemplare an die Jugendlichen verschenkt werden. In diverse Sprachen wurde er bereits übersetzt, weitere sollen folgen. Verlegerisch ein Mega-Projekt! Ob der Youcat auch religionspädagogisch und katechetisch Erfolg haben wird, ob er bei den Jugendlichen wirklich ankommt, sodass sie ihn – wie es der Papst im Vorwort wünscht – „mit Leidenschaft und Ausdauer studieren“, scheint für die wenigen Rezensenten, die sich bisher fachlich genauer mit dem Werk befasst haben *), zumindest fraglich.

- **Hans Schmid, Youcat – Dialog zwischen Kirche und Jugendlichen?** (Problematisch zeigt sich der YOUCAT, wenn er die Bibel historisiert und den unterschiedlichen literarischen Sprachebenen nicht gerecht wird ... Im Ganzen gesehen wird der YOUCAT dem Erfordernis einer „Sprachlehre des Glaubens“ zu wenig gerecht.) unterwegs 2/2011 (dkv), S. 12-13
- **Ulrich Ruh, Verwertung.** Die Katholische Kirche hat jetzt auch einen Jugendkatechismus. (Der Typ des katholischen Jugendlichen, der den Youcat „mit Leidenschaft und Ausdauer studiert“, dürfte eher dünn gesät sein.) Herder Korrespondenz 65 (Ausgabe 5/2011), S. 220
- **Ansgar Martins, Von Engeln und Steuertricks.** (Auf den ersten Blick ein entschiedener Schritt der Kirche auf Jugendliche zu. Doch überzeugend ist das Ergebnis nicht.) Publik Forum 42 (2011), Nr. 8, S. 31 f
- **N.N., er-lesen – Youcat.** (Keine Fragen, die offen bleiben. Aber Fragen meiner Schüler sind das nie gewesen.) rabs – Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen, 2/2011, S. 29
- **Lothar Kuld, „Ein langer Brief Gottes“ – Wie Youcat die Bibel liest.** (Leitend ist für Youcat die dogmatische Lesart der Bibel. Das bringt Spannungen in den Text. Nicht alle wären nötig. Besonders im Jesusbild macht sich das bemerkbar.) Katechetische Blätter 136, Ausgabe 5/2011 (September)
- **Stephan Leimgruber, Pro und Kontra Youcat.** (Was sind die Stärken des neuen, medial viel beachteten Jugendkatechismus, wo gibt es Schwächen oder Verbesserungswürdiges? Eine erste Annäherung in Thesenform.) Katechetische Blätter 136, Ausgabe 5/2011
- **Jürgen Werbick, Fragen an die Antworten des Youcat.** (Der Papst verspricht viel, wenn er den Youcat-Lesern ein spannendes Buch verheißt. Vielleicht ist es für einen Katechismus einfach das falsche Versprechen?) Katechetische Blätter 136, Ausgabe 5/2011

Im Juli 2011 ist beim Verlag Neue Stadt ein 180 Seiten starker Band erschienen, **„Das Youcat-Projekt. Bedeutung – Chancen – Visionen“ (12,95 €)**, hrsg. von Christoph Kardinal Schönborn, Michael Langer und Christine Mann, die die Präsentation des Jugendkatechismus im April in Wien mit ausgerichtet haben. In dem Band werden die Statements der Wiener Tagung dokumentiert, darunter viel Positives, aber auch erste kritische Anfragen und vorsichtig formulierte Warnungen vor übertriebenen oder gar falschen Erwartungen, z. B. von Andrea Heim (Soziologin, BDKJ-Diözesanvorsitzende, Freiburg), Stefan Herok (Referent für Schulpastoral, dkv-Diözesanvorsitzender, Limburg), Prof. Dr. Martin Jäggle (Religionspädagoge, Wien), Dr. Theo Stieger (Schweizer Katecheten-Vereinigung) und Dr. Hans Schmid (dkv-Diözesanvorsitzender, Bamberg, vgl. seinen Beitrag in unterwegs 2/2011, s.o.).

Leopold Haerst

*) FAZ und CiG z. B. haben bisher ganz auf eine Stellungnahme/Rezension verzichtet.

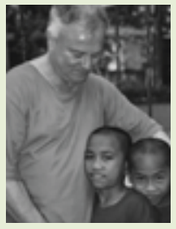
Kurznachrichten

ter dem Titel „Wo Gott ist, da ist Zukunft. Petrus – Papsttum – Kirche“ erschien in der Reihe „Information und Material für den RU an Grund-, Haupt-/Werkreal-, Real- und Sonderschulen“ eine Arbeitshilfe mit theologischen Beiträgen sowie erprobten, schulartspezifischen Lernimpulsen und Unterrichtsmaterialien. Diese Ausgabe enthält auch Anregungen für den Elementarbereich. In der Reihe „Themen im Religionsunterricht – Sekundarstufe I + II“ gibt es eine Publikation für den RU an beruflichen Schulen und Gymnasien mit dem Titel „Petrus. Wo Gott ist, da ist Zukunft.“ Neben einem theologisch-kunstgeschichtlichen Teil werden erprobte Unterrichtsmaterialien vorgestellt. – Beide Publikationen eignen sich auch für die Arbeit in Kirchengemeinden, Erwachsenenbildung und Jugendarbeit, sowie zur Vorbereitung einer Rom-Exkursion etc. Weitere Infos unter: ⇝ www.irp-freiburg.de ⇝ Aktuell ⇝ Wo Gott ist, da ist Zukunft.

Navigatoren im Mediendschungel, Bad Honnef: Der Zertifikatskurs „Medientutor/in“ qualifiziert dazu, Kinder und Jugendliche, Eltern und Erzieher/innen durch die faszinierende Medienwelt zu begleiten. Medientutoren/innen sind „Navigatoren im Mediendschungel“; sie helfen, das Phänomen und die Funktionsweise der Medien zu verstehen, ihre Intentionen, Werte und Wirkungen zu beurteilen und sie auch technisch kompetent selbst zu nutzen. Dabei geht es z. B. um folgende Fragen: Welche Trends sind am Medienhimmel erkennbar? Welche Wertmaßstäbe vermitteln Medien? Welche Medien können Lehrer und Erzieher sinnvoll einsetzen? Wie gestalte ich einen Elternabend? Der Kurs – drei mal fünf Tage im Kath.-Sozialen Institut, Bad Honnef – beginnt am 19. September 2011 und endet am 11. Mai 2012. Weitere Infos bei Udo Huett, Tel.: 02224 955-405, huett@ksi.de

Ghostwriter für Papst Benedikt XVI, Rom: Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Rom hat zum Papstbesuch in Deutschland einen Wettbewerb ausgeschrieben. Und zwar zu der Frage, was der Papst wohl in seiner Rede im Deutschen Bundestag am 22. September 2011 sagen könnte, eine Frage, über die in Deutschland seit Wochen spekuliert wird. Jeder war eingeladen, sich bis zum 26. August einmal selbst an einer Papstrede zu versuchen. Der beste Redeentwurf soll prämiert und auf der Internetseite ⇝ www.kas.de/papstbesuch veröffentlicht werden. Der erste offizielle Staatsbesuch des Papstes in seiner Heimat steht unter dem Motto „Wo Gott ist, da ist Zukunft“.

Eine-Welt-Religionspädagogik, Eichstätt: Der Eichstätter Religionspädagoge Engelbert Groß hat einen BILD-CON-TEXT-Band veröffentlicht, der seine Begegnungen mit der harten Wirklichkeit in den verschiedenen Regionen der sogen. Dritten Welt in einem visuellen Tagebuch notiert und deutet. Dabei hat sich der Autor während seiner Reisen auf eine leibhaftige Berührung eingelassen, auf eine Nähe, die die Erfahrung des Anderen mit allen Sinnen provoziert, ohne dabei seine Unantastbarkeit zu verletzen. Der im LIT-Verlag 2011 erschienene Band „Hört uns schreien! Schaut, wir hoffen! Provozierende Kinderbotschaften aus der Dritten Welt“ (434 Seiten, farbig, 39,90 €) erscheint in der Reihe Forum Religionspädagogik interkulturell. Groß versteht ihn als Weiterentwicklung des missionskatechetischen Aufbruchs vor 50 Jahren, den damals auch der Deutsche Katecheten-Verein als Mitveranstalter der Internationalen Studienwoche in Eichstätt initiiert hat.



Prof. Engelbert Groß

ZdK zur PID-Entscheidung des Bundestages: Mit Enttäuschung hat das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) den Beschluss einer begrenzten Zulassung der Präimplantationsdiagnostik durch den Deutschen Bundestag aufgenommen. Alois Glück, ZdK-Präsident, erinnerte daran, dass bei der Reform des Schwangerschaftskonfliktgesetzes 1995 bewusst die embryopathische Indikation für einen straffreien Schwangerschaftsabbruch ausgeschlossen wurde. Nun werde im Fall der künstlichen Befruchtung in einigen, möglicherweise bald in zahlreichen Fällen erlaubt, Embryonen allein auf der Grundlage ihrer genetischen Eigenschaften zu töten. Zwar argumentieren die Befürworter der PID, dass mit der nun beschlossenen Regelung für eine überschaubar kleine Anzahl betroffener Paare und Familien die Aussicht auf die Verbesserung einer besonders schwierigen Lebenssituation besteht. Es sei aber damit zu rechnen, dass der Legitimation der Embryonenauslese weitere Versuche zur Aushöhlung des Gleichbehandlungsrechts aller Menschen folgen werden.

Allianz für den arbeitsfreien Sonntag, Brüssel: Vertreter von Gewerkschaften, Kirchen und Arbeitnehmerbewegungen haben sich am 20.06.2011 zu einer „Europäischen Allianz für den arbeitsfreien Sonntag“ zusammengeschlossen. In ihrer Gründungserklärung fordert sie EU-Institutionen zum Schutz des Sonntags als wöchentlichem Ruhetag auf. Die Europäische Union müsse den Schutz der Gesundheit sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben garantieren. Zu den 65 Unterstützern der Europäischen Sonntagsallianz zählen die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, die Evangelische Kirche in Deutschland, aber auch Gewerkschaften wie der DGB, verdi und Solidarnosc. Mehr Infos ⇝ www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de

Leopold Haerst

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Freundschaft, Lust und Liebe

Es gibt Themen, die zwar virulent sind, schlagzeilenträchtig allemal, um die es aber in den vergangenen Jahren in religionspädagogischen Publikationen dennoch recht ruhig gewesen ist: „Die Kommunikation mit Jugendlichen über sexualethische Positionen der Kirche ist kein leichtes Unterfangen. Denn die Kirche hat in diesem Bereich sowohl in der Öffentlichkeit allgemein als auch bei Jugendlichen insbesondere kein gutes Image. Man kann daher allen nur großen Respekt zollen, die sich trotzdem in Schulen, Jugendbildungsstätten, Einrichtungen der Jugendhilfe, im Elternhaus oder bei zufälligen Gelegenheiten im Alltag um eine sexualpädagogische Bildung aus christlicher Perspektive mühen“, kommentiert *Martin Lechner,* Leiter des Jugendpastoralinstituts in Benediktbeuern, in der *September-Ausgabe 5/2011 der KatBl*. Umso wichtiger sind Hilfestellungen für alle, die in Schule und Jugendarbeit tätig sind. *Lechner* entwirft dafür Leitlinien einer christlichen Sexualpädagogik: „Vor dem Faktum einer gelebten Sexualität im Jugendalter – also lange vor einer ehelichen oder eheähnlichen Partnerschaft – kann man nicht die Augen verschließen. Diese Realität lässt sich nicht einfach mit der Diagnose ‚sexuelle Liberalisierung‘ oder ‚Dekadenz‘ abtun. Plausibler erscheint es mir, mit Hilfe des Theorems der Individualisierung diesen Wandel zu erfassen. Individualisierung meint ja nichts anderes als eine neue Form der Lebensführung, die eine traditionelle Form ablöst. Während frühere Biografien weitgehend soziale Produkte waren, sind sie heute weithin individuelle Konstrukte. Man kann und muss das eigene Leben selbst herstellen. Und das gilt nun eben auch für die sexuelle Biografie. Dass damit nicht nur neue Freiheiten und Möglichkeiten verbunden sind, sondern auch Risiken, das gehört zum Kern der Individualisierungsthese. Auf ganz neue Weise und unausweichlich stellt sich daher die Frage nach einer Begleitung junger Menschen beim ‚Basteln‘ ihres sexuellen Lebensentwurfs.“

Das Heft nimmt sich dieser Fragen umfassend an, mit konkreten Vorschlägen für den Unterricht wie mit grundsätzlicheren Reflexionen. Der ehemalige Jugendbischof *Franz-Josef Bode* steht im Interview Rede und Antwort, *Eva-Verena Wendt* untersucht, wie Jugend heute zu Sex und Moral denkt, *Rita Burrichter* macht die Probe aufs Exempel, wie kirchliche Dokumente im Unterricht so eingesetzt werden können, dass ein authentischer, schülerinnen- und schülerorientierter und hilfreicher Zugang zu den Erfahrungen der Gegenwart möglich ist.

Im zweiten Schwerpunkt des Heftes geht es um *YouCat.* Die Sache verdient, so fanden wir, eine fundierte, konstruktive Auseinandersetzung, die Religionspädagoginnen und -pädagogen zu einem differenzierten Blick und einem bewussten Umgang mit dem Jugendkatechismus befähigt. *Lothar Kuld, Stephan Leimgruber* und *Jürgen Werbick* haben sich ausführlich damit beschäftigt.

Die beiden *Materialbriefe* für den Religionsunterricht in Grundschule und Sekundarstufe I, die dem Heft beiliegen, nehmen mit „Jona“ ein biblisches Thema in den Blick und beschäftigen sich – Stichwort: „Es ist ja bloß Reli!“ – mit der Frage nach der Disziplin im Religionsunterricht.

Margarete Stenger, München

Hinweis:
Ein *Einzelheft* der Katechetischen Blätter kostet € 9,–. Der Preis für ein *Jahresabonnement* (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt € 46,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendar/innen € 36,60, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst. Der *Farbdruck* jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.
Auf der Homepage der Katechetischen Blätter *www.katbl.de* kann nach einzelnen Artikeln eines Autors oder zu bestimmten Themen gesucht werden. Die Datenbank umfasst derzeit die Jahrgänge 1993–2011 und wird fortlaufend ausgebaut. Ebenso sind dort und Inhaltsverzeichnis und einzelne Artikel zurückliegender Hefte sowie die Gesamtjahresregister seit 2000 abrufbar.

„Pater Hertle“ Weg eingeweiht!

Foto: P. Hagsbacher

Am Mittwoch, 6. April wurde in Neuhaus/Schliersee eine Straße in „Pater-Hertle-Weg“ umbenannt. Die feierlich vollzogene Umbenennung durch die Marktgemeinde Schliersee erfolgte auf Anregung von Gemeindemitgliedern. *Prof. Dr. Valentin Hertle (SAC)* war dem dkv als ehemaliger dkv-Geschäftsführer und -Generalsekretär (1967 – 1978) eng verbunden. Nach seiner Emeritierung an der Universität Eichstätt hat er noch viele Jahre die Pfarrei St. Josef in Neuhaus geleitet. Der sehr beliebte Seelsorger verstarb unerwartet am 13. Oktober 2008. „Die Menschen zusammenführen und die Wege mit ihnen gehen“ das war sein pastorales Leitmotiv. Dass ein Weg nun seinen Namen trägt, passt daher gut zur Lebensweisheit von Valentin Hertle. (L.H.)

Redaktionsschluss für „unterwegs“ 4/2011

Die nächste „unterwegs“-Ausgabe 4/2011 erscheint am 14. November 2011. Redaktionsschluss ist am 25. Oktober 2011.

Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren).

Vielen Dank!

Die Redaktion

Büchertisch

Glaube / Religion / Bibel

Renz, Andreas: **Beten wir alle zum gleichen Gott?** Wie Juden, Christen und Muslime glauben. Kösel 2011, 206 Seiten, 14,99 €

Schönborn, Christoph Kardinal u. a. (Hg.): **Das YOUCAT-Projekt.** Bedeutung – Chancen – Visionen. Verlag Neue Stadt 2011, 180 Seiten, 12,95 €

Gottesdienst / Gebet / Spiritualität

Bihler, Elsbeth: **Gott wohnt in unserer Mitte**. Gottesdienste, die den Kirchenraum erschließen. Lahn 2011, 208 Seiten, 14,90 €

Jung, Martina (Hg.): **Heiligenfeste**. Wort-Gottes-Feiern und Gestaltungselemente. Ideenwerkstatt Gottesdienst, Themenheft 2011. Herder 2011, 128 Seiten, 19,90 €

Katechese / Seelsorge

Brandt, Susanne/Nommensen, Klaus-Uwe: **Kinder-Bibelgeschichten.** Don Bosco 2011, 188 Seiten, durchg. farb. ill., ab 4 Jahre, 18,90 €

HOPE. Ja, ich glaube an Gott und bete trotz allem. Hrsg. Bisch. Jugendamt/Bisch Schulreferat der Diözese Augsburg/Bund d. DT. Kath. Jugend in der Diözese Augsburg. Bauer-Verlag 2011, 96 Seiten, 6,- €

Steinkühler, Martina: **Bibelgeschichten sind Lebensgeschichten.** Erzählen in Familie, Gemeinde und Schule. Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 288 Seiten, 24,95 €

Religionspädagogik / RU / Kita

Cierpa, Manfred: **Faustlos.** Wie Kinder Konflikte gewaltfrei lösen lernen. Herder 2011, TB, 160 Seiten, 8,95 €

Fleck Carola, Leimgruber Stephan, **Interreligiöses Lernen in der Kita.** Grundwissen und Arbeitshilfen für Erzieher/innen, Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2010, 121 S., A4, 19,80 €

Gattiker, Susanne u.a.: **Meine Religion – Deine Religion.** Paket zum Unterricht für das 4.-6. Schuljahr. Schulverlag plus 2010: Geschichtenbuch,104 Seiten, drei Themenordner, je ca. 100 Blatt („ Recht – Unrecht. Warum Menschen leiden“, „Gibt es Gott? Woher kommen, wohin gehen wir?“, „Orientierungswissen: Die Weltreligionen“), 58,- €

Hugoth, Matthias (Hg.), **Religiöse und ethische Erziehung im kath. Kindergarten.** Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2010, 308 S., A4, 24,90 €

Jaap, Tanja: **„Alle Muslime sind …“.** 50 Fragen zu Islam und Islamphobie. Verlag an der Ruhr 2011, 176 Seiten, durchg. farb., für Jugendliche ab 14 Jahre, 19,90 €

Qualbrink, Andrea u. a. (Hg.): **Geschlechter BILDEN**. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht. Gütersloher Verlagshaus 2011, 310 Seiten, 24,95 €

Rel.päd. Zentrum Heilsbronn u. München (Hg.): **Singe und trommle, mein Herz**. Liederheft zum evangelischen und katholischen Religionsunterricht in Förderschulen, auch für Grundschulen geeignet. 2. erweiterte Auflage 2010, A 4, 164 Seiten, 8,90 €

Zimmermann, Mirjam/Hellwig, Michael: **Wo glaubst du hin?** Kreatives Schreiben im Religionsunterricht. Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 126 Seiten, 14,95 €

Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir ab Mitte April 2011 bis 1. Juli 2011 im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen!
(Neben dem Bistumsnamen steht jeweils die Gesamtzahl der Diözesanverbandsmitglieder.)

Berlin (112) Julia Michauk, Berlin

Dresden-Meißen (66) Sabine Reinhardt, Dresden

Eichstätt (104) Christian Schrödl, Neumarkt

Essen (421) Michael Oenning, Essen

Freiburg (523) Birgit Bongiorno, Viernheim; Isabel Kienzle, Heinstetten; Tilmann Mouris, Steinen

Köln (426) Birgit Menebröcker, Lindlar

Limburg (236) Meike Schäfer, Freigericht

Mainz (288) Kathrin Elisabeth Sobotta, Laubach

Münster (842) Bettina Kluck, Tecklenburg; Markus Mischendahl, Münster; Maria Sanning, Olfen; Pfr. Johannes Werges, Rheine

Paderborn (349) Andrea Dittrich, Salzkotten; Melanie Prenting, Büren; Jan Philipp Tillmann, Warburg

Passau (111) Carolin Berger, Saldenburg; Thomas Kreiner, Salzweg

Rottenburg-Stuttgart (652) Martina Fuchs, Tübingen; Katharina Riehle, Ludwigsburg; Sabine Sigerist, Wangen; Simone Stein, Reidenhausen

AUSLAND (145) Eva Maria Nielsen, Kopenhagen/Dänemark; Martin Josef Schöffmann, Ebenthal/Österreich

Leserbriefe

Augen wie ein Luchs?

So interessant der Inhalt von „ unterwegs“ ist, so schwer ist das Blatt zu lesen ob der „Mini“ - Schrift. Nicht alle Leser haben Augen wie ein Luchs. Man braucht fast eine Lupe. Ob eine Änderung ohne Kostensteigerung möglich ist? Mit christlichem Hoffnungsgruß

Julius Schmid

Notiz aus dem Jenseits?

Im März 2011 überraschte uns die Meldung eines Pfarrers. Der Text im Brief lautete: “Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit kündige ich zum nächstmöglichen Termin o.g. Mitgliedschaft. Begründung liegt bei.“ Neugierig schauten wir nach der Begründung des Pfarrers und fanden: seine Sterbeurkunde!
Der gute Pfarrer starb zwei Tage vor seinem 95. Geburtstag – er war dkv-Mitglied seit 1947, 64 Jahre lang! Wir verstehen seine Nachricht als eine Art Umzugsmeldung und senden ein großes Danke gen Himmel!

Leopold Haerst

Adventskalender 2011:
„Frieden“
für die Advents- und Weihnachtszeit mit Kindern ca. 80 Seiten, Auslieferung ab Oktober

€ 2,70

Ab 16 Ex. **versandkostenfrei**,
sonst € 2,80 Versandkostenpauschale.

Vom 1. Advent bis 6. Januar bietet dieser beliebte Kalender für Familien, Kindergarten und Grundschule
- jeden Tag ein neues Blatt mit Geschichten, Liedern und Texten,
- jeden Tag eine zündende Idee zum Nachdenken,
- jeden Tag einen interessanten Vorschlag zum Basteln, Spielen etc.,
- Bausteine für Nikolaus, Heiligabend, Silvester und Dreikönig.

Jenseits von Kommerz und Konsum geht es in dem farbenfroh gestalteten Impuls-Kalender um freudiges Erwarten, um Brauchtum und Feier, um Leben und Glauben.

Termine

September 2011

5.-10.9.2011 Freisinger Musische Werkwoche

13.9.2011 DV Berlin: „Kippa, Kelch, Koran - Interreligiöses Lernen“ mit Prof. Dr. Clauß Peter Sajak, Münster

19.9.2011 DV Essen: „Mit Stift, Charme und Humor – Karikaturen für RU und Katechese“ mit Thomas Plaßmann, Karikaturist

21.-22.9.2011 dkv-Vorstandssitzung in Salzburg

22.-25.9.2011 Internationale Religionspädagogische Jahrestagung in Salzburg: „Wo sich Himmel und Erde berühren. Musik als elementare Sprache des Glaubens.“

30.9.2011 DV Essen: „Die Menora vor der Knesset in Jerusalem. Die Geschichte des jüdischen Volkes auf sieben Leuchterarmen“ mit F.-J. Stapelmann

Oktober 2011

5.10.2011 DV Osnabrück: „Lass mich dich lernen. Begegnungen mit Menschen außerhalb des Kirchenraums“ mit Prof. Dr. Judith Könemann, Münster

8.10.2011 DV Rottenburg-Stuttgart: „Religionsunterricht in offener Gesellschaft“, Diskussion mit prominenten Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik und Kirche, im Kolpinghaus Stuttgart

12.10.2011 DV Münster, Jahrestagung: „Von Menschen und Göttern. Zeugnis geben in RU und Katechese“ mit Prof. Reinhold Zwick, Münster

14.10.2011 DV Essen: „Die Chagall-Fenster in Jerusalem“ mit F.-J. Stapelmann

21.10.2011 DV München und Freising: „RU für Newbies“, Teil 1: „Jesus Christus und Bibel“ mit Dr. Ferdinand Herget und Michaela Severin

22.10.2011 DV München und Freising, Diözesantag: „Zwischen Frust und Aufbruch – Schulen und Gemeinden im Umbruch“ mit Walter Peukert, Astrid Reschberger, Dr. Manfred Waltl in Fürstenried

24.10.-2.11.2011 DV Essen: Studienreise ins Heilige Land

25.10.2011 DV Berlin: „Biblische Menschenkunde“ mit Dr. Thomas Staubli, Fribourg/CH

November 2011

3.11.2011 DV Berlin: „Er brannte und verbrannte doch nicht. Mythische Sprache im RU“ mit Dr. Hans Schmid, Bamberg

5.11.2011 DV Hamburg: Jahreshauptversammlung, anschl. Studienteil: „Hohe Wertschätzung. Kinder und ihr Schutz im Christentum“ mit Prof. Dr. Dr. Hubertus Lutterbach

12.11.2011 DV Würzburg: „Achtet auf das, was ihr hört! Das Markusevangelium“ mit Dr. Anne Rademacher, Erfurt

14.11.2011 DV Essen: „Wir sagen euch an – Advent“. Vorstellung des neuen Adventskalenders durch Lisa Wortberg-Lepping und Gudrun Stumpf

16.-18.11.2011 Pädagogische Konferenz: „Schule(n) auf dem Weg zur Profilierung – und wo bleibt die Bildung?“ im Kloster Helfta, Eisleben

16.11.2011 DV Dresden-Meißen: „Das Vaterunser - neue Zugänge zu einem vertrauten Gebet“ mit Dr. Esther Schulz, München

17.11.2011 DV Essen: „Die Zeit ist erfüllt – Die Naherwartung Jesu“ mit Prof. Dr. Thomas Söding, im Bischöflichen Generalvikariat Essen (Aula)

18.-19.11.2011 DV Freiburg, Herbsttagung: „Empathie in der Bibel – (medien-) didaktische Überlegungen für den RU“ mit Prof. Dr. Dr. Herbert Stettberger, im Kloster der Franziskanerinnen Gengenbach

21.-23.11.2011 Studientagung Katechese 2011 in Heiligenstadt

25./26.11.2011 dkv-Vorstandssitzung in Fulda

Dezember 2012

3.12.2011 DV Köln: „Spiritualität in Stein“ in der Basilika St Gereon

9.12.2011 DV München und Freising: „RU für Newbies“, Teil 2: „Kirchengeschichtliches: Hexenprozesse, Kreuzzüge, Galilei“ mit Dr. Ferdinand Herget und Michaela Severin

Jubiläum

Dank und Gratulation zu 40 Jahre dkv-Mitgliedschaft

102 Mitgliedern können wir in diesem Jahr zum 40-jährigen dkv-Jubiläum gratulieren. Sie alle hier aufzulisten, sprengt leider den Rahmen. Stellvertretend haben wir daher aus jedem Bistum eine/n „40-Jährige/n“ ausgelost, um so die große Zahl mit Leben zu füllen. In Klammern steht jeweils die Gesamtzahl der Jubilare im Diözesan-Verband (DV):

Prof. Dr. Georg Baudler, Aachen (14 im DV Aachen)

Anne-Elene Fenger, Essen (1 im DV Essen)

Dr. Werner Rück, Au (7 im DV Freiburg)

Msgr. Roland Knott, Hünfeld (1 im DV Fulda)

Marlene Fröhlich, Melsdorf (3 im DV Hamburg)

Konrektorin Isolde Lustig, Hohenhameln (4 im DV Hildesheim)

Angelika Fuchs, Remagen (7 im DV Köln)

Prof. Dr. Karl Frielingsdorf, Frankfurt (1 im DV Limburg)

Albert Bähr, Lorsch (1 im DV Mainz)

Dr. Leo Hermanutz, München (1 im DV München-Freising)

Präses Günter Witthake, Tecklenburg (5 im DV Münster)

Dorit Beine, Arnsberg (3 im DV Paderborn)

Pfr. Gerhard Huf, Regensburg (4 im DV Regensburg)

Dr. Friedrich Fiederlein, Heubach (5 im DV Rottenburg-Stuttg.)

Marcella Hien, St. Ingbert (2 im DV Speyer)

Prof. Dr. Dietmar Höffe, Koblenz (40 im DV Trier)

Pfr. Heinrich Knauer, Sennfeld (3 im DV Würzburg)

Herzlich danken wir Ihnen – und den vielen Ungenannten! – für Ihre langjährige Treue und wünschen Ihnen Gottes Segen!

Marion Schöber, Vorsitzende

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

Für Erwachsene:

NEU

Biblisches Sonntagsblatt

56 farbige DIN-A4-Blätter, aufgeteilt in vier Lieferungen pro Jahr, Bestellnr. 58000

Jahresabo (inkl. Versand in Deutschland!) € 28,50

Super-Staffelpreise (inkl. Versand in Deutschland!):

10er-Pack: (10 Blätter/Sonntag):	€ 49,90
20er-Pack: (20 Blätter/Sonntag):	€ 69,90
40er-Pack: (40 Blätter/Sonntag):	€ 109,90*)

*) = nur 2,75 € für 56 Sonntagsblätter!

Für jeden Sonntag im Kirchenjahr gibt es ein attraktiv gestaltetes Blatt mit dem Evangeliumstext (Lesejahr B) und einer biblischen Hinführung, mit Impulsfragen und weiterführenden Gedanken für die Woche.

Einerseits dient es der **Vorbereitung** auf den Sonntag, sei es als persönliche Einstimmung oder auch als Anregung für die Leiter/innen von Wortgottesdiensten und Bibelrunden.

Andererseits bietet es den Besuchern des Gottesdienstes gute Impulse **zum Nachklingen** in der folgenden Woche – gedacht zur Mitnahme nach dem Gottesdienst, am Schriftenstand oder Ausgang der Kirche.

Musterblatt siehe: http://shop.katecheten-verein.de ⟶ Abonnement. Die Auslieferung der ersten Staffel erfolgt im Oktober 2011. Änderung oder Kündigung des Abonnements sind jederzeit, spätestens bis 30. Okt., zum Ende des Kirchenjahres möglich.

Für Kinder:

Mein Sonntagsblatt

Best.-Nr. 57000

Jahresabo (inkl. Versand!), € 28,50

Super-Staffelpreise:

10er-Pack (10 x 56 Blätter):	€ 48,-
20er-Pack: (20 x 56 Blätter):	€ 69,-
40er-Pack: (10 x 56 Blätter):	€ 102,80

Weitere Staffelpreise auf Anfrage. Alle Preise in Deutschland inkl. Versand! Das Abonnement beginnt mit dem 1. Advent und verlängert sich auf das jeweils folgende Kirchenjahr, wenn es nicht bis 30. Okt. gekündigt wurde.

Für jeden Sonn- und Feiertag gibt es ein „Sonntagsblatt für Kinder“, im DIN-A5-Format, beidseitig farbig gestaltet. Auf der Vorderseite ein Zitat aus der Sonntagslesung mit passendem Bild, auf der Rückseite Hinweise zum Jahreskreis, lustige Rätsel und Spielideen etc. Eine tausendfach bewährte Möglichkeit, Kinder zur Teilnahme am Sonntagsgottesdienst zu motivieren und sie anzuregen, sich spielerisch mit der Thematik des Sonntags zu beschäftigen.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

NEU

Paulusspiele CD 1.0

Interaktive CD-ROM

hg. v. Verein Bibelwelt, Salzburg 2011
Vertrieb: dkv, Best.-Nr. 1304

€ 12,-

Die CD-ROM beinhaltet viele interaktive Spiele, ein Pauluslexikon, Infos zu den Reisen des Paulus, Landkarten und weitere Informationen, speziell auch zu Korinth (inkl. Ortsplan und Spiel) – Sie ist für Jugendliche und Erwachsene konzipiert, die Lust haben, auf spielerische Weise ihren Einblick in das Leben und Wirken des Völkerapostels zu vertiefen. Ein geistreiches Geschenk (z.B. für ältere Ministranten, Lektorendienste, Bibelkreisleiter), das auch im Religionsunterricht vielfältig eingesetzt werden kann.

NEU

Beten ist kompliziert einfach!

Eine Gebetsschule für Kinder ab Vorschulalter

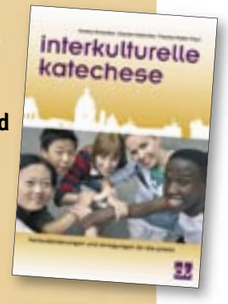
zus. mit dkv, Benno Verlag 2011, 32 Seiten
Best.-Nr. 1129

€ 5,95

Natürlich ist beten nicht kompliziert. Aber ganz ehrlich, wer weiß das schon? Das Buch möchte Kindern und Eltern auf liebevoll gezeichnete Weise deutlich machen, wie leicht beten sein kann. Dies gelingt durch einen Dialog mit dem Kind, das als verschworener Freund angesprochen wird und gleich am Anfang gewarnt wird, dass das Buch nichts für Erwachsene ist. Wenn das die Eltern neugierig macht, ist das durchaus erwünscht.

Interkulturelle Katechese

Herausforderung und Anregungen für die Praxis



dkv 2010, 256 Seiten
Best.-Nr. 73935

€ 12,80*

Das Werkbuch ermöglicht einen guten Einblick in die katechetische Arbeit der verschiedenen muttersprachlichen Gemeinden und bietet konkrete Beispiele, wie man den Mitbürgern aus unterschiedlichen Kulturkreisen in der Katechese gerecht werden kann. Es ist das Ergebnis einer Projektgruppe, in der Diözesanverantwortliche für Katechese zusammen mit Seelsorgern der verschiedenen Migrationsgruppen ihre Erfahrungen ausgetauscht und auf eine gemeinsame Zukunft hin weiterentwickelt haben.

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Gottes ungeliebte Kinder. Briefe an biblische Außenseiter“ kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Titelbild

Quelle: http://www.sxc.hu/

Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht gegen die vielen Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben:

die Hoffnung den Schlaf und das Lachen

Immanuel Kant

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt
Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versand-kostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**Neuland betreten: Bewegter RU** (S. 2)	74062	ca. € 19,80 *
____	**Wie Religion unterrichten** (S. 2)	74048	€ 19,80 *
____	**Glücksspuren – 82 Arbeitsblätter für RU** (S. 2)	74086	€ 16,80 *
____	**Neuer Religionslehrerkalender** (S. 2)	99044	€ 5,50 *
____	**Meine Feste – deine Feste – Kalender** (S. 2)	73365	€ 3,95 *
____	**Kompetenzorientiert unterrichten** (S. 5)	1215	€ 17,99
____	**Beten wir alle zum gleichen Gott?** (S. 5)	1126	€ 14,99
____	**Sternstunden Religion. RU-Klassen 9/10** (S. 9)	1301	€ 21,20
____	**Der genetische Notenschlüssel** (S. 9)	1302	€ 19,99
____	**Christliche Sexualpädagogik** (S. 9)	1303	€ 17,99
____	**Wir Kinder im Hause des Herrn. Grundkurs** (S. 13)	73706	€ 9,80 *
____	**YOUCAT – Jugendkatechismus** (S. 15)	1131	€ 12,99
____	**Das Youcat-Projekt. Bedeutung ...** (S.15)	1305	€ 12,95
____	**Hört uns schreien! Bild-Con-Text** (S. 15)	1306	€ 39,90
____	**Katechetische Blätter, Jahresabo.** (S. 16)	41000	€ 46,20
____	**Essener Adventskalender 2011 „Frieden“** (S. 17)	91011	€ 2,70
____	**Biblisches Sonntagsblatt – für Erwachsene,** Abo (S. 19)	58000	€ 28,50
____	**Mein Sonntagsblatt– für Kinder Abo.** (S. 19)	57000	€ 28,50
____	**Paulusspiele – Interaktive CD-ROM** (S. 19)	1304	€ 12,00
____	**Beten ist einfach ...! Gebetsschule** (S. 19)	1129	€ 5,95
____	**Interkulturelle Katechese** (S. 19)	73935	€ 12,80 *
____	**Sonntags in der Kirche Arbeitshilfe** (s.u.)	73942	€ 14,80*
____	**Wie Katholiken Messe feiern** (s.u.)	73867	€ 2,95*

Weitere Titel siehe Gesamtverzeichnis:

_____ _____ _____

_____ _____ _____

_____ _____ _____

_____ _____ _____

Datum _____ Unterschrift _____

*** dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt! Für alle Buchbestellungen gilt: ab 25 € versandkostenfrei!**

↘ Empfehlung

Sonntags in der Kirche

Katechetische Arbeitshilfe zur katholischen Messfeier

112 Seiten, DIN A4 quer
Best.-Nr. 73942; **€ 14,80***

In zwölf Praxismodellen werden unterschiedliche Anlässe wahrgenommen, um Menschen, die oft nur wenig Erfahrung mit der Sonntagsliturgie haben, die Grundelemente der Messfeier zu erschließen. Eine lebensnahe Liturgiekatechese für junge Erwachsene oder Senioren, für Kommunioneltern oder Taufbewerber/innen etc.

Wie Katholiken Messe feiern

Eine Verstehenshilfe für interessierte Gäste

24 Seiten, 15 x15 cm, Best.-Nr. 73867
€ 2,95*
Staffelpreise! z. B. 100 Expl.: nur **€ 2,50***

Das farbig gestaltete Heft informiert über den Ablauf der Eucharistiefeier. Die wichtigsten Gebete und Rituale werden erklärt – verständlich auch für Gottesdienstbesucher, die erst wenig „Kirchenerfahrung“ gesammelt haben.

**dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!*